

Weggepreis:
Monatlich 50 Pf. — Dringender 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 und halbjährlich 2.50.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile über dem Raum 10 Pf. für an-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pf., für anwärts 30 Pf. Beilagen
gebührenlos. — Telefon-Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 247.

Dienstag, den 22. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Zum Geburtstage der Kaiserin Auguste Viktoria.



Kaiserin Auguste Viktoria feiert morgen ihren 43. Geburtstag.

Die Kaiserin hat schon im elterlichen Hause in Dolzig und Brinckenau ein trautes Familienleben gesehen, sie weiß es zu schätzen, kein Wunder also, wenn es stets ihr Bemühen gewesen ist, ihrem kaiserlichen Gemahl eine treue Stütze zu sein, als nicht deutsche Frau im eigenen Heim, in der eigenen Familie zu walten.

Wie sehr Kaiser Wilhelm seine Gemahlin liebt und verehrt, davon hat der Kaiser vielfach Zeugnis abgelegt.

Die kaiserlichen Kinder haben die volle Liebe des Elternpaares genossen. Sie ist ihnen tagtäglich zur Seite, wenn auch die Erziehung der Prinzen ihrem späteren Berufe angemessen eine ernste ist und ihnen nichts nachgegeben wird.

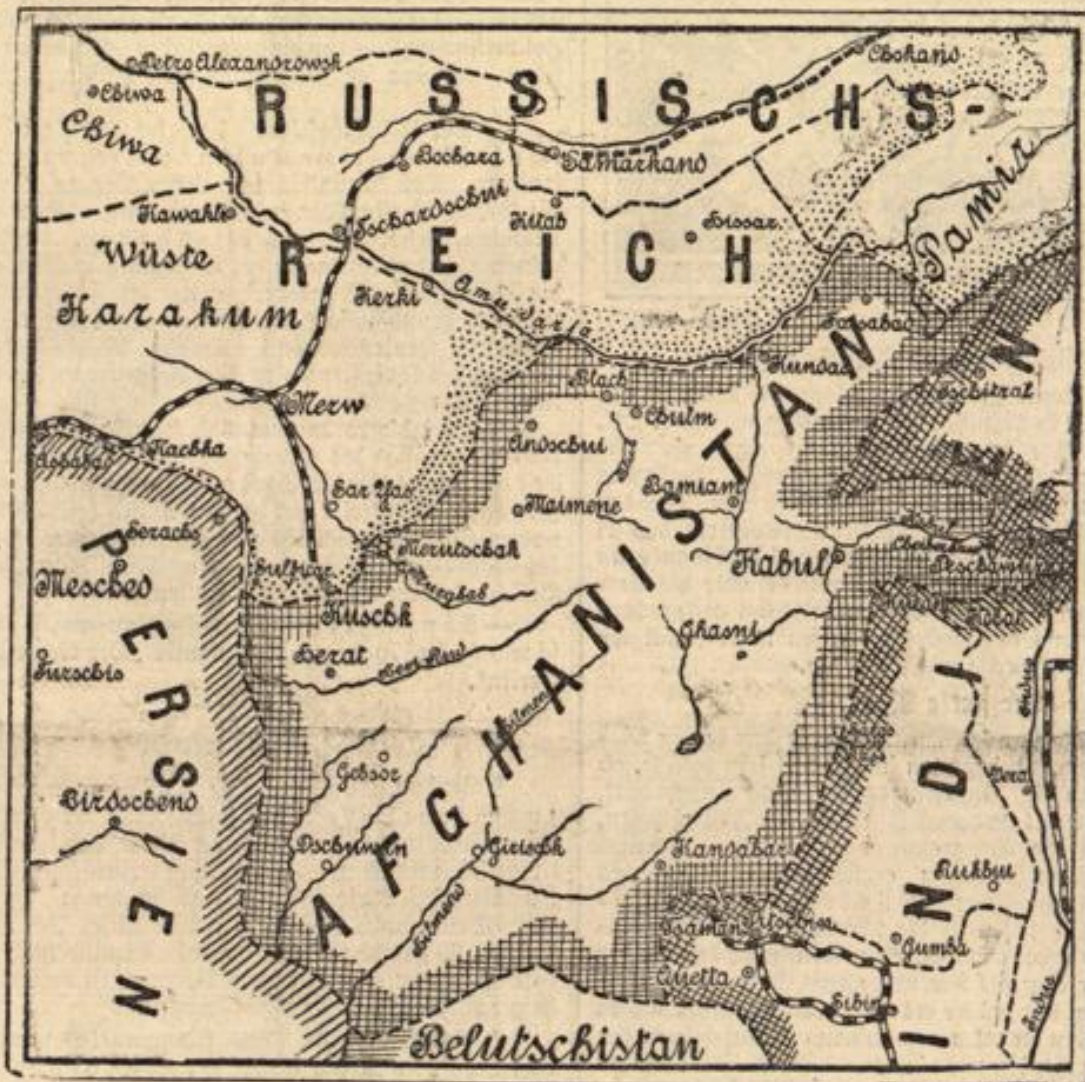
Wäge der hohen Frau vergönnt sein, noch recht lange hienieden zu walten!

Afghanistan.

Seit dem Tode des Emirs von Afghanistan ist dieses centralasiatische Staatengebilde der Gegenstand der eifrigsten Aufmerksamkeit auf russischer wie englischer Seite. Bildet dasselbe doch den Pufferstaat zwischen den beiderseitigen innerasiatischen Grenzgebieten und verhindert so zeitweise noch das unmittelbare Aufeinanderplagen der Gegensätze. Der neue Emir, Habibullah, hat sich zwar England freundlich gezeigt, und einen Abgesandten nach Simla abgeschickt, um sich mit der britisch-indischen Regierung zu beraten; aber dies bedeutet

wenig und zeugt nur für die Vorsicht des neuen Machthabers, der im übrigen auch Schutztruppen nach Peshawar und Asmar geschickt hat. Ein eigenthümliches Seitenstück hierzu ist, daß England die Mobilisirung zweier Feldlazarette an der afghanischen Grenze angeordnet hat, denn sie steht anscheinend

gängen in Afghanistan meldet man, daß die russische Regierung Habibullah-Chan anerkennen will, aber besorgt, daß innere Kämpfe die Engländer zum Einmarsch in Afghanistan veranlassen könnten. In diesem Falle würde Rußland gegen Serat vorgehen. Bleibt alles ruhig, wird Rußland seiner



im Widerspruch mit der jeden Tag wiederholten Versicherung, daß die Thronbesteigung Habibullahs sich in vollkommener Ruhe vollzogen habe und daß der neue Emir die englandfreundliche Politik seines Vaters fortsetzen werde.

Zur Stellungnahme Rußlands gegenüber den vor-

lei Schritte unternehmen. Die Militärs halten allerdings den Augenblick für besonders geeignet, Serat zu besetzen und die russische Grenze bis an den Hindu Kush vorzuschieben. Man sagt dort, daß Afghanistan von Rußland unterworfen werden solle. Wenn Afghanistan erst eine russische Provinz sei, werde

Berliner Brief.

Von A. Silbius.

Nachdruck verboten.

Straßenhändler. — Beide haben — Recht. — Und sie lebt immer noch. — Japanische Säbel. — Theodor Müller.

Bräuchen Sie eine Ansichtskarte oder den dazugehörigen Bleistift? Wollen Sie eine mechanische Maus kaufen oder ziehen Sie einen lebendigen Hund vor? Flanmt in Ihrem Herzen die Sehnsucht nach einem Filzhut für 75 Pfennig oder gehört eine Flasche mit Bronzetinktur augenblicklich zu Ihren dringenden Bedürfnissen? Alle diese Dinge und tausend andere können Sie in Berlin erwerben, ohne in einen Laden zu treten. Sie werden von fliegenden Händlern vertrieben, die zum Teil über einen großen Warenvorrat verfügen. Gegen diesen ausgedehnten Straßenhandel ist nun eine lebhafteste Bewegung entstanden. Sie ging von den anständigen, kleinen Kaufleuten aus, die teure Ladenmiete bezahlen und mit Grimm ansehen müssen, wie ihr Geschäftslokal leer bleibt und draußen vor der Thür der Straßenhändler massenhaft die Artikel absetzen, die drinnen keinen Käufer finden. Den Ladenbesitzern schlossen sich die Hauswirte an. Wenn jene bankrott werden, dann stehen diesen die Läden leer und sie erleiden Mietsausfälle. Auch gewisse Kreise der städtischen Behörden waren zu einem Vorgehen gegen die Händler a la belle étoile geneigt. Sie waren ärgerlich darüber, daß eine große Anzahl von Ständen in den mit enormen Kosten erbauten Markthallen keinen Pächter fanden. Der gefährlichste und erbitterteste Gegner aber ist die Polizei. Sie ist der fluktuierenden, sich nicht immer aus den besten Elementen rekrutierenden Händlerschaft von vornherein abhold, dann aber erschweren ihr die Händler ihre Hauptaufgabe, den Verkehr auf den Straßen in geordneten Bahnen aufrecht zu erhalten. Die Händler und die Menge, die sich um sie drängt, „verstopfen“ die Straßen. Der Polizeipräsident schlug also dem Magistrat vor, eine Polizeiverordnung zu erlassen, nach der auf allen einigermassen be-

lebten Straßen der Handel überhaupt untersagt, auf einigen stillen jedoch gestattet werden sollte, wenigstens nur in abgeschwächter Form. Der Händler sollte nur einen Kasten tragen, aber keinen Wagen mit sich führen und keinen festen Standort haben dürfen. Das war natürlich so gut wie eine Enttöschung des Straßenhandels überhaupt, die ganze geplante Verordnung nur eine Umschreibung dieses Begriffs, und die, welche es anging, bekamen es jetzt mit der Angst. Sie veranstalteten Protestversammlungen über Protestversammlungen, organisierten sich, schickten Flugblätter in die Welt und sandten Abgeordnete von Pontius zu Pilatus. Beim Oberbürgermeister, Herrn Kirchner, ging es so einer Deputation noch gut. Herr Kirchner erklärte, daß der Magistrat nicht einer so scharfen Verordnung zustimmen würde und daß demgemäß an ihren Erlaß nicht zu denken wäre. Aber Herr von Windheim, der allmächtige Polizeipräsident, der sagte ihnen mit rauher soldatischer Offenheit, er wolle sie von der Straße weghaben. Was dann aus ihnen und ihrer Existenz würde, gingen ihn und die Polizei nichts an. Sollte er die Verordnung nicht durchsetzen können, dann würde er schon andere Mittel und Wege finden, die Straßen von ihnen zu leeren. — So steht nun die Sache, und in den Kreisen der Beteiligten herrscht Heulen und Zähneklappern. Was soll der Unparteiische dazu sagen? Ich kann beschwören, daß ich mit keinem Straßenhändler oder Hauseigentümer verhandelt oder verschworen bin und ich schwöre. Auf der einen Seite thun mir die armen Leute Leid, deren Thätigkeit in Wind und Wetter nicht leicht und bei den meisten auch nicht sonderlich lohnend ist und denen ich ihre Versicherung beinahe glauben möchte, daß sie durch ihr Angebot die Nachfrage erst hervorgerufen und daß, wenn sie nicht wären, die Ladenbesitzer nicht viel mehr verkaufen würden. Auf der anderen rühren mich die Klagen der kleinen anfälligen Geschäftsleute und wenn ich die Wortführer der beiden Parteien gehört habe, dann geht es mir wie Friedrich Wilhelm I., der zwei Advokaten gegen einander plaidieren hörte. Von dem ersten sagte er: „Der Kerl hat Recht“, und

von dem zweiten sagte er: „Donnerwetter, der Kerl hat auch Recht.“ Jedenfalls wäre es mir schmerzlich, als Polizeipräsident mit gepanzerter Faust hier eingreifen zu müssen und ich freue mich, daß ich von diesem Schmerz immer bewahrt bleiben werde.

Obgleich, man soll nichts beschwören. Es ist noch gar nicht lange her, da schrieb ich triumphierend an dieser Stelle, jetzt sei nichts mehr unmöglich, nachdem das Central-Theater aufgehört habe, die Geisha zu spielen. Dieses Verschwinden der kleinen Japanerin schien ein Wunder, das kaum noch zu übertreffen war. Soll ich Ihnen etwas erzählen? Das Wunder ist übertrumpft worden. Die Geisha ist wieder aus der Verfertigung erschienen, genau nach dem schönen Wort:

„Wenn Du denkst, Du hast'n,
Springt er aus dem Ästern.“

Sie singt und tanzt wie ehedem, als unsere Kinder noch nicht erwachsen waren und wir noch nicht graue Haare hatten. Sie häßt auf die achthundertste Aufführung zu und wie der fliegende Holländer ewig um das Kap zu segeln verdammt ist, so wird wohl auch die Geisha ewig tanzen und singen müssen. Armer Sondermann! noch ärmere Mia Werber!! Allerärmster Direktor Ferenczy!!!

Während die japanische Operette längst vieux jeu ist, kommt etwas anderes Japanisches in Mode, nämlich japanische Schwerter. In allen möglichen Läden sieht man die gebogenen laktierten Holzscheiden, die plumpen Stichtäpfer und die ungefügen mit Band umwickelten Griffe. Diese sind übrigens zum Teil von sehr hübscher Arbeit, inkrustiert mit neuen Bronzesterraten. Der Liebhaber von allerlei Gewaffen und nun gar erst erotischen ist, der kann sich hier eine hübsche Kollektion anlegen. Stüd für Stüd 'n Dhaler werden sie verkauft und man staunt über die Billigkeit. Woher auf einmal die Fülle und der niedrige Preis. Sollen etwa die „Anschaffungskosten“ sehr gering gewesen sein? Denn die Klingens sind, soweit ich als Laie darüber urteilen kann, sehr gut. Daß flott verkauft wird, versteht sich von selbst, wer läßt

zwischen Russland und England Ruhe und Frieden herrschen, wenn nicht für immer, so jedenfalls für viele Jahre.

Für den Fall eines Einmarsches der Russen in Serat hat England folgende Vorkehrungen getroffen: Eine in Beshatwur stehende Brigade erhält alsdann den Befehl, sofort nach Kasb u l zu marschieren und daselbst zu befehlen. Zur gleichen Zeit marschieren im Süden eine Brigade von Quetta nach Kasb a h a r, ergreift Besitz von diesem strategisch wichtigen Platz; die Eisenbahn, die gegenwärtig in New Chaman auf der Westseite des Kojal-Passes endet, wird dann sofort nach Kandahar weiter geführt. Möglicherweise wird eine dritte Expedition von Dera Ismail Khan über den Gomul-Pass nach Ghazni vorrücken und sich dieses strategisch außerordentlich wichtigen Platzes bemächtigen.

Einem englischen oder russischen Einmarsche gegenüber aber ist Afghanistan durchaus nicht wehrlos. Schon im Herbst vorigen Jahres schob Abdurhaman Khan größere Truppenmassen nach der russischen Grenze vor, konzentrierte aber zugleich auch stärkere Truppenmassen bei Chaman. Die Konzentration von Truppen bei dem letzteren Orte beweist, daß der Emir für den Fall seines Todes einen Vorstoß englischer Truppen nach Kandahar als sehr wohl möglich ansah.

Man sieht also, die Lage von Afghanistan befindet sich in einer latenten Krisis, deren Ausbruch nicht nur von Afghanistan, sondern auch von Russland oder England beschleunigt werden kann. Die geographische Lage, die aus unserer Karte deutlich hervorgeht, bestimmt Afghanistan geradezu zu dem Schauplatz jenes zukünftigen Kampfes um die Vorherrschaft in Centralasien, der Russlands Machtbereich nicht nur bis zur indischen Grenze, sondern bis zum Indischen Ozean führen soll.



* Wiesbaden, 21. Oktober 1901.

Die Steigerung der Fleischpreise.

Es herrscht überall großer Mangel an Schweinen. Die Mindereinfuhr in München von Jahresbeginn bis 1. Okt. ist 23 372 Stück. Die Folge ist große Preissteigerung. Die Münchener Metzgerinnung ersuchte die bayerische Regierung um Aufhebung des Verbots der Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich. Die Regierung erwiderte, daß sei Reichssache. Die Innung beschloß deshalb eine Eingabe an den Reichstag und die Reichsregierung und ersuchte die Vorstände des deutschen Fleischverbundes ebenfalls um entsprechende Schritte. Wenn kein Wandel geschaffen würde, müßten die Fleisch- und Wurstpreise erhöht werden.

Der starke Mann.

Lord Salisbury's Namen wurde in den letzten Monaten so selten genannt, daß man im Zweifel sein konnte, ob er überhaupt noch die Regierungsgeschäfte persönlich leite. Das ist thatsächlich seit geraumer Zeit nicht der Fall gewesen, wie aus den Londoner Telegrammen hervorgeht. Darnach drücken die englischen Zeitungen erste Befriedigung aus über Salisburys bevorstehende Rückkehr vom Kontinent, da sein Eingreifen in die schrecklich verfahrenete Situation dringend erforderlich sei. Vom Kontinent kommt der englische Premier aber als Reconvalescent, denn es ist nicht bekannt geworden, daß andere als Gesundheitsrückfällen ihm eine Fahrt über den Kanal, einen Aufenthalt auf seiner Besitzung in der Normandie, nahe legten. Die Rathlosigkeit, die ihn einen außerordentlich hohen Grad erreicht haben, wenn die Londoner Presse in Salisbury, diesen von Alter und Krankheit gebeugten Diplomaten, den „starken Mann“ erblickt, der allein zu helfen vermag. In demselben Lord Salisbury, dem sogar engere Freunde den Rücktritt vom Amte anrathen, als er in seiner letzten politischen Rede die verwunderliche Behauptung aufstellte, der Burenkrieg zeige aller Welt die Schlagfertigkeit des gefährlichen England! Wo die Dinge jetzt in Südafrika liegen, ist kein Premierminister im Stande, eine Aenderung herbeizuführen; es müßte denn sein, daß er einem die Forderungen der Buren berücksichtigenden Friedensschlusse geneigt ist, was aus Salisbury, schwerlich zutrifft.

sich auch gern die Gelegenheit entgehen, seine Wohnung in etwas ausgefallener Weise auszustatten und ihr ein martialisches Aussehen zu geben.

Die Neigung zum Prunk liegt uns modernen Deutschen einmal im Blute oder vielmehr sie ist uns eingepflanz worden. Wir, die wir früher gleich dem alten Fontane keinen Sinn und kein Talent für Feiertagslichkeiten hatten, wir haben uns diesen Sinn gründlich angeeignet. Von seiner erfreulichen und erhebenden Seite zeigte sich dieses neue Talent deutlich bei der Beisehung eines wackeren und verdienten Berliner Bürgers. Theodor Müller, der Präsident des deutschen Gastwirthebundes, wurde am letzten Abende bekränzt und über zehntausend Menschen, meistens Berufsgenossen, gaben ihm das Geleite. Mehr als vierhundertfünfzig Deputationen der verschiedenen Vereine folgten mit fünfzig umflossenen Bannern dem Leichenwagen. Der Blumenpenden waren so viele, daß kein Platz da war, sie alle unterzubringen. So ehrten die Gastwirte einen Mann, der viel für sie gethan hat. Auch im Reiche draußen unter Nachtgastwirten kennt man den Verstorbenen. War er doch viele Jahre lang der Besitzer der berühmten Alademischen Bierhallen, in denen Hunderte für blutigen Geld satt wurden. So mancher der Besucher, der jetzt im Vollbewußtsein seiner Würden, im Schmucke seiner Orden an reichbestückter Tafel sitzt, mag sich noch der einfachen, wackelstüberigen Tische mit ihren riesigen Körben von Brot und Semmeln erinnern, die auch dem es ermöglichten seinen Hunger zu stillen, der für sein Mittagbrot nur 20 Pfennig ausgeben konnte, und sich eine nahrhafte Suppe bestellte. Viel Weisheit und Würde ist von Theodor Müller ausgepumpt worden, ebenso gut wie von den Professoren. Darum: Friede seiner Asche, sie haben einen klugen und guten Mann in ihm begraben.

Der Krieg in Südafrika.

Wie voraus zu sehen, hat sich der den Engländern abermals entkommene Boer in nördlicher Richtung gegen das Swazi-Land gewendet. Es wird den Engländern sobald nicht wieder gelingen, ihn zu umzingeln.

— Ein kleines Burenkommando soll zwei Stunden weit von der Saldanha-Bai (65 englische Meilen von Kapstadt) an der Westküste angelangt sein. Es soll auf Dampfer von den Buren gefeuert worden sein. Beim Nahen eines Kanonenbootes seien sie verschwunden.

* Brüssel, 21. Okt. Aus hiesigen Burenkreisen verlautet, es sei dem Präsidenten Krüger vor etwa acht Tagen von gänzlich unbekannter Seite eine Summe von 2 Millionen Francs in englischen Banknoten überwiesen worden mit der Widmung: „Ein Beitrag zur Ergänzung des Waffen- und Munitionsvorraths der tapferen Buren.“ Im Anschluß hieran wird berichtet, daß Agenten der Buren seit Vangem in allen südafrikanischen Hafenplätzen mit großem Erfolge thätig seien, um aus den Händen englischer Kaufleute Kriegsbedarf für die Buren aufzukaufen.

Deutschland.

* Berlin, 21. Oktober. Zu der Meldung aus München, Reichskanzler Graf Bismarck habe auf Betreiben von Bayern und Württemberg die Genehmigung ausgesprochen, unter noch zu erörternden Bedingungen die Mindestzölle fallen zu lassen, erklären die „B. N. N.“: „Wir können diese Nachricht auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle als unbegründet bezeichnen. Weder von Bayern noch von Württemberg ist eine solche Anregung ergangen, noch hat der Reichskanzler seine Absicht geändert. Man dürste in der Annahme nicht fehl gehen, daß der Bundesrath dem Entwurf des Zolltarifgesetzes — von unwesentlichen Änderungen abgesehen — in der jetzigen Gestalt seine Zustimmung erteilen wird.“

— Der Gesellschaftstag der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur trat gestern in Berlin zusammen. Den Vorsitz führt Professor Döring. Vertreter sind die Städte Berlin, Danzig, Magdeburg, Frankfurt a. M., München, Jena, Wilm und Wiesbaden. Außer den Berichten über den Fortgang der Bewegung in Deutschland und die Thätigkeit der Wanderredner wurden am ersten Tage vornehmlich grundsätzliche Fragen von allgemeiner Bedeutung diskutiert. Heute kommen die Anträge Pöngig betreffend Einführung des konfessionslosen Moral-Unterrichts zur Verhandlung.

— Der Stadtverordnetenaußschuß zur Vorberatung des bekannten Erlasses des Oberpräsidenten in Sachen der Wiederherstellung des Stadtraths in Kassel am 2. zum zweiten Bürgermeister von Berlin hat gestern Abend beschlossen, die Vorname einer Neuwahl bis zum Eingang einer Entscheidung des Königs abzulehnen und beim Ministerium des Innern Beschwerde über den Oberpräsidenten zu führen.

— Constatirt wurde in Breslau der „Simplicissimus“ Nr. 70 wegen des Inhalts „Der kleine Willy spielt Berlin“.

Unslaud.

* London, 20. Sept. Die Aufregung im Lager zu Charncliffe dauert fort. Trotz der Suche nach den desertierten Yeomen fehlt noch der vierte Theil der neu rekrutierten Mannschaften. Die im Lager Zurückgebliebenen hielten stürmische Versammlungen ab, in denen der Aufnahme ihrer Sache durch die Presse enthusiastisch Beifall gesendet wurde. 20 Yeomen gingen darauf ostentativ nach dem Bahnhof ab und wurden von ihren Vorgesetzten dort nur mit Mißbehagen in das Lager bewogen.

* Paris, 21. Okt. Aus Monceau les mines wird berichtet, daß die Mehrzahl der Grubenarbeiter bewaffnet und entschlossen ist, sich der Waffen zu bedienen, falls man versuchen sollte, dieselben zu beschlagnahmen. Die Aufregung ist so groß, daß der Direktor der Gruben nur noch in Begleitung von Gendarmen in seinem Wagen ausfahren wagt. Seit einigen Tagen werden alle Gepäckstücke, deren Inhalt man nicht genau kennt, einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Der Sekretär des Nationalkomitees drückte die Ueberzeugung aus, daß der Ausstand am 1. November ein allgemeiner sein werde.

— Die Rationalisten wollen die Ursache der Gleichgültigkeit der Regierung gegenüber dem geplanten Ausstand der Grubenarbeiter ausfindig gemacht haben. Sie behaupten nämlich, die Regierung hätte ein Interesse am Zustandekommen des Ausstandes, da derselbe eine große Einfuhr von Kohlen nach Frankreich veranlassen werde, wodurch dann bedeutende Summen infolge der Einfuhrzölle in die Staatskasse fließen würden, welche zur Deckung des Defizits des diesjährigen Budgets verwendet werden könnten.

* New-York, 20. Okt. Bei dem Kampf der Amerikaner mit Insurgenten auf Samar (Philippinen) sind 80 Aufständische gefallen. (Der amerikanische Verlust wird nicht angegeben!)



Z. A. postlagernd Bonn. Ein Coblenzer Einwohner sah auf seinem Speicher einen Sperling herannahen, der ein rothes Bündchen um den Hals gebunden hatte und etwas nachschleifte. Schnell schloß der Mann das Fenster und ohne viele Mühe gelang es ihm, den Spatz zu fangen. Zu seinem Erstaunen sah er, daß dem Thierchen ein zusammengekrümmtes Papierchen an das Bein gebunden war. Nachdem er den Vogel von seinem Anhängsel befreit, gab er ihm die Freiheit wieder. Auf dem Zettel stand, von Mädchenhand säubertlich fein geschrieben, folgendes Poem:

Lieber Sperling, hör' jetzt meine Bitte:
Bring' des Brieschens einem Mann,
Der noch ledig, hübsch und auch vor von guter Tatte
Und ein Weib ernähren kann.
Bring' ihm meine besten Grüße,
Sag' ihm, daß mein Herz noch frei.
Sag' ihm, daß ich eine hübsche,
Lebenslust'ge Bonn'erin sei.

Eventuelle Offerten unter S. A. postlagernd.

Leider müssen wir verrathen, daß die junge Maid an die verkehrte Adresse gerathen ist, denn der Mann, der das Glück hatte, den beschwingten Liebesboten zu fangen, ist leider schon seit vielen Jahren wohlbestallter Chemann. Soffentlich findet sich aber ein Anderer. Ein gutes Kind, das so nette Verslein zu machen versteht und so gute Ideen hat, verdient fürwahr auch einen thätigen und jungen Mann. Die Bahn ist also frei.

Ein Ehetragödie aus Künstlerkreisen macht z. B. in Wien von sich reden. Professor Leichter, der berühmte Pianist und Klavierpädagoge, hat mehrere Jahre nach seiner Scheidung von der bekannten Pianistin Annette Essipoff eine junge Künstlerin in zweiter Ehe heimgeführt. Dieser Tage nun überraschte Leichter seine Gattin in Höl bei einer Zusammenkunft mit seinem Lieblingschüler, einem zwanzigjährigen Franzosen Gaston Dherin. Die Abrednung, die der dreißigjährigen Meister mit der ungeheuren Frau und ihrem Liebhaber hielt, wirkte wie das „Berl. Tageblatt“ berichtet, auf den jungen Mann so erschütternd, daß er sich noch am Tage der Entdeckung das Leben nahm.

Kleine Chronik.

In Dreux (Frankreich) wurde ein 17jähriger Burische verhaftet, welcher die 5 Kinder des Landwirths Briere in Corancez ermordete. Der Vater der Kinder ist seit Langem in Haft, weil der Verdacht auf ihn fiel.

Zwei Typhuserkrankungen sind in Korolinenhöhe bei Charlottenburg festgestellt worden. Auf die von den Aerzten erstattete Anzeige begab sich eine Sanitätskommission an Ort und Stelle. Wie amtlich festgestellt wurde, sind die Erkrankungen auf den Genuß von Trinkwasser zurückzuführen, das einem Brunnen entnommen war, in dessen Nähe sich zwei Dammgruben befinden.

Aus Stallupönen wird gemeldet: Erhebliches Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Stadtwachmeisters R., welche mit einer vor einigen Tagen stattgefundenen Gerichtsverhandlung gegen den Polizeiergeanten Varkovski in Verbindung gebracht wird. Dieser wurde wegen Erpressung eines Geständnisses zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt. Er hatte einen unter dem Verdacht des Diebstahls stehenden Ortswamen durch Rohrstocher zum Geständniß bringen wollen, doch war der Mann unschuldig.

Während der Abendvorstellung im amerikanischen Varietee & Bailey in Brüssel stürzte ein amerikanischer Jockey mit einem Pferde und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde als Leiche aus dem Circus getragen.

In der ganzen Bukowina ist Hochwasser eingetreten, welches großen Schaden anrichtet.

Ein plötzlich fröhlich geordneter Schriftsteller mißhandelte in Brüssel den zu seiner Behandlung herbeigeholten Arzt und sprang dann aus dem Fenster seiner im dritten Stock belegten Wohnung auf die Straße. Er verstarb nach kurzer Zeit.

Ein gewisser Jürgler, Kassirer der Breslauer Jährlstelle der Malergewerkschaft, unterschlug über 1000 Mark Kassengelder und entfloß.

Die Kammergarnspinner Oggersheim (Ludwigsbach) steht seit Samstag Abend 24 Uhr in Flammen. Nach telegraphischen Meldungen ist durch das Brandunglück ein Schaden von einer Million Mark angewachsen.

In einem Mühlenetablisement an der Grafenbergerstraße zu Düsseldorf erfolgte gestern Vormittag eine Explosionsplosion, durch welche zwei Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurde.

Ein Boot des französischen Kreuzers „Toulimie“ ideltierte. Von den 9 Mann der Besatzung konnten 7 gerettet werden, während die beiden anderen ertranken.

In Paris wurde entschieden, daß der Luftschiffer Santos Dumont den Preis von 100 000 Francs, für ein selbstbares Luftschiff bestimmt, nicht gewonnen habe, weil er den festgesetzten Termin der Rundfahrt um den Eiffelturm um 40 Sekunden überschritten habe.

Auf der Pfälzer Zweigbahn der russischen Weichselbahn stieß ein Güterzug mit einem Personenzuge zusammen. Zwei Beamte wurden getödtet und viele Reisende verletzt. Drei Waggons sind vollständig zertrümmert.



Aus der Umgegend.

□ Dohheim, 21. Okt. In den letzten Tagen haben die Arbeiten der katholischen Nothkirche begonnen. Während das Pfarrhaus, soweit die Maurerarbeiten in Betracht kommen, Herr Maurermeister Adolf Vogt ausführt, ist die Kirche zur Fertigstellung dem Herrn Maurermeister Fritz Silbereisen übertragen. — Herr Eichbaum plant eine bedeutende Vergrößerung seiner Ziegelei und hat zu diesem Behufe einen Morgen und 30 Ruthen haltenden Gelände-complex zum Preise von M. 17 780 von den Herren Heinrich Diebenthal und Genossen gekauft. — Der Rohbau des neuen Postgebäudes ist bis zur Höhe des zweiten Stockwerks gediehen.

— Biersfeld, 20. Okt. Schon lange war es der Wunsch der Bürgerchaft, eine der Neuzeit entsprechende Straßenbeleuchtung zu erhalten. Der Ortsvorstand hat jetzt die Einführung des elektrischen Lichtes beschlossen. Mit der Anlage ist Herr Ingenieur Kühn betraut. Geschäfts- wie Privatleute haben ihren Anschluß erklart. Im Ganzen sind über 1400 Glammen gezeichnet.

Daß sich diese Zahl bedeutend vergrößern wird, ist zweifellos. Es wird später nur noch das kleine unbewohnte Stück von der „Gemark“ bis zur Villa Croon unbeleuchtet sein; jedoch steht zu hoffen, daß die Stadt Wiesbaden gleichzeitig mit Bierstadt auch diese Strecke beleuchten wird. — Im Laufe dieser Woche findet eine gemeinsame Versammlung statt zwecks endgültiger Regelung der Frage: „Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt.“ In den bisherigen Versammlungen konnte eine Einigung nicht herbeigeführt werden. Wie man erfährt, soll der Regierungspräsident nunmehr versuchen, die beiderseitigen Wünsche und Forderungen in einen Rahmen zusammenzufügen. Hoffen wir, daß man sich endlich einigen werde.

k. Viebrich, 20. Okt. Die heutige Sanitätsübung, geleitet von Herrn Dr. Happel, lockte zahlreiches Publikum an. Die städtische und Militärbehörde waren vertreten und die Sanitätskolonnen von Wiesbaden, Flörsheim, Hochheim und Schierstein erschienen. Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß hinter dem Schlosspark, nach Schierstein, ein größeres Gefecht stattgehabt, das Krankenhaus, sowie Lazareth von Verwundeten bereits besetzt sei, weshalb die übrigen Verwundeten, von der Sanitätskolonne mit Rothverbänden versehen, am Bahnhof Mosbach verladen werden sollen. Züßliere der Unteroffizierschule markierten die Verwundeten; die „Verwundeten“ wurden in Tragbahnen und deren Fahrzeugen eingeholt und in Güterwagen verladen. Die Geschicklichkeit der Mitglieder im Verbinden von Wunden z. d. d. Lobend anerkannt werden. Um 4 Uhr war die Uebung zu Ende. Eine gemütliche Zusammenkunft im Saalbau Schaub reichte sich an. — Bei dem Mittwoch Abend im Hotel „Belle Vue“ stattfindenden Wohltätigkeits-Concert werden als Solisten mitwirken die Concertsängerin Frä. Klocke (Sopran), der Königl. Kammermusiker Herr Karl Bachhaus-Wiesbaden (Cello), sowie Herr Organist Gräb hier. Die Leistungen der Wiesbadener Mitwirkenden sind bekannt. Das Concert verspricht, da die Darbietungen der „Eintracht“ stets fesseln, günstigen Verlauf. — Die Lejehalle soll am nächsten Sonntag eröffnet werden, einwillen ist ein Raum der Herzog Adolf-Schule dazu bestimmt.

*** Mainz, 20. Okt.** Am Rheinufer hat die Polizei einen Schiffer gefaßt, der einen 24 Flaschen Wein enthaltenden Korb mit sich führte. Ein Begleiter des Schiffers machte sich beim Nahen der Polizei unsichtbar. Der Mann wollte den Wein aus einem bei Bingen angeblich gesunkenen Schiffe „gebagert“ haben. Das schien sehr unwahrscheinlich, weshalb ihn die Polizei mitgenommen hat. — Ein Mainzer Einwohner stürzte am Markt und erlitt doppelten Feinbruch. Er war auf eine Obstschale getreten und ausgerollt. (Vergleichen Fälle können in den Mainzer Straßen jeden Augenblick wieder eintreten. Man sehe doch einmal, wie in der engen Schusterstraße, wo sich oft nur eine einzelne Person auf dem schmalen Trottoir bewegen kann, in rücksichtsloser Weise Obststände, Kübenschaalen zc. auf die Straße geworfen werden. Es sind dort in letzter Zeit mehrfach Unfälle vorgekommen, man kann von Glück sagen, daß diese nicht gleich schlimm abgelaufen sind.) — Beim Anti-Alkohol-Vortrag im evangelischen Vereinshaus wurde ein Zuhörer unwohl und stürzte nieder. Trotz des Ernstes der Situation gab es große Heiterkeit, als auf das Rufen nach Wasser für den Ohnmächtigen ein Theil der Anwesenden nach „Wein“ rief, um damit den Betroffenen zu stärken. Der Ohnmächtige erholte sich später wieder, ob dies nach Verabreichung von Wasser oder Wein war, konnte der „M. N. A.“ nicht erfahren. — Ein seinen Eltern in Frankenthal entlaufener Junge von 14 Jahren wurde von der Polizei unter den Dienstleuten eines Circus-Unternehmers entdeckt und zurückgepredigt. — In einem Mainzer Hotel wurde ein junges Mädchen entdeckt, das den Eltern mit 200 M. durchgegangen war. — Kürzlich mietete eine Arbeiterfamilie in der Rentengasse eine kleine Wohnung. Am Samstag wurden die Hausbewohner durch ein jämmerliches Wimmern, das aus der Wohnung der Eingezogenen kam, aufmerksam und setzten die Polizei davon in Kenntniß. Beim gewaltsamen Öffnen der Thüre fand man das 9jährige Kind der Arbeiterfamilie in einem völlig erschöpften Zustande vor. Aus seinen Erzählungen ging hervor, daß seine Eltern seit 3 Tagen weggegangen und dem Kinde nur etwas schwarzen Kaffee und Brod zurückgelassen hatten. Das Kind kam ins Krankenhaus. Die von auswärtig zugezogenen Eltern, die sich polizeilich noch nicht angemeldet hatten, scheinen das Kind absichtlich zurückgelassen und flüchtig gegangen zu sein.

*** Oestrich, 20. Okt.** Frau Konrad Kissel Wittve begab sich in den Keller, wurde aber von den aus der Lagerung von Most herrührenden Gase betäubt und konnte sich nicht mehr rücken. Man fand sie als Leiche vor. Die Frau war schon betagt und wohnte allein im Hause. Die Gase sollen, laut „Mg. Bürgerfr.“, aus dem Nachbarkeller hineingeströmt sein.

*** Oestrich, 20. Okt.** Der Winger-Verein hat 108 Stück Most eingelegt. Der Verein hat zur Zeit 96 Mitglieder.

*** Geisenheim, 20. Okt.** Herr Bürgermeister Fiebig feiert demnächst das 28jährige Dienstjubiläum. Es wird ihm ein Fackelzug gebracht, dem sich Commers anschließt. Die Stadtverordneten halten am Jubiläumstage zwecks Beglückwünschung eine besondere Sitzung.

*** Draubach, 20. Okt.** Die Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung ist auf 4. November bestimmt. Auscheidende sind: Direktor Ohl und P. Stöhr (1. Klasse). W. Volk 2r (2. Klasse) und M. Friedrich (3. Klasse). Bekanntlich erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten nach dem erlassenen Ortsstatut, so lange die Einwohnerzahl unter 3500 bleibt, nicht auf 18 Mitglieder.

*** Einblingen, 20. Okt.** Ein Junge schleppte eine mit Rindblättern geladene Kinderpistole und die nötige „Munition“ für weitere Schüsse in der einen Hosentasche herum. Die Pistole entlud sich, es gab eine Explosion.

Brandwunden an verschiedenen Körpertheilen waren die Folgen.

*** Soffenheim, 20. Okt.** Der in Nödelheim unter eine Lokomotive gerathene und überfahrene Beamte Kinkel ist der Sohn unseres Bürgermeisters. Derselbe ist nach hierher gelangten Mittheilungen beim Ueberfahren des Geleises nach Abfertigung eines Zuges infolge Ausgleitens gestürzt; im selben Moment kam aber auch schon die Maschine und trennte ihm den Kopf vom Rumpfe. (Angeblich wäre dies der vierte tödtliche Unglücksfall in verhältnismäßig kurzer Zeit.)

*** Höchst a. M., 20. Okt.** Der Stadt ist die Genehmigung erteilt, die 30,000 M.-Stiftung der Frau von Brünning zum Besten armer, kränklicher Kinder anzunehmen. — Ein Soffenheimer Einwohner hatte den Polizeidiener von dort beim hiesigen Schöffengericht verklagt, weil er bei einer Festlichkeit dessen Tochter vom Festplatz gejagt und beleidigt haben sollte. Die Klage wurde aber abgewiesen.

*** Frankfurt a. M., 20. Okt.** Ein junger Mensch, der zu viel getrunken, gab zwei Schüsse auf sich ab, die in Folge der Trunkenheit fehlgingen, er ergriff darauf ein Messer, brachte sich Stiche in Brust, Unterleib und Oberschenkel bei.

*** Cronberg, 20. Okt.** Mit dem Jahreswechsel hört die Verwaltung von Schloß Friedrichshof auf Kosten des Nachlasses der Kaiserin Friedrich auf. Erben sind bekanntlich Prinz Friedrich Carl von Hessen und Gemahlin.

*** Krißel, 20. Okt.** Nach einem Vortrage von Defan Gisel-Oberlahnsheim traten 130 Theilnehmer der Versammlung dem „Kathol. Volksverein“ bei.

*** Diez, 20. Okt.** Herr Geh. Regierungs- und Schulrath Hildebrand-Wiesbaden unterzog das Institut Diez einer Revision und reiste dann nach Nassau/Lms.

*** Weilburg, 20. Okt.** Die Schlußabrechnung des Feuerwehreffestes ergab M. 4488.66 Einnahme, M. 3014.38 Ausgabe, so daß der schöne Ueberschuß von M. 1474.28 geblieben ist.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 19. Oktober: Drittes Gastspiel **Agnes Sorma**.

Die erstaunliche Vielseitigkeit der Frau Sorma dokumentierte sich in der Wahl und glänzenden Durchführung dreier gänzlich verschiedener Rollen. Auf die Nora und Marikke ließ sie am Samstag die „Cyprienne“ folgen und erzielte auch hier mit den reinsten künstlerischen Mitteln einen vollen Erfolg. Allerdings läßt sich der Charakter der Cyprienne nicht durch die Darstellung vertiefen; die Partie kann auch durch die genialste Vertreterin nicht über das Niveau der eleganten Conversation und Canzlerie erhoben werden. In dieser Richtung also konnte sich Frau Sorma nicht ausleben, wie an den beiden ersten Abenden, wohl aber stattete sie die schöne Französin mit einer solchen Fülle von Spirit und neckischer Anmuth aus, daß ihre elegante und temperamentvolle Leistung gleich prächtigen Champagner die Sinne gefangen nahm. Wie ein sprühender Wasserfall kam ihr die muntere Rede von den Lippen und der Wechsel und Uebergang der Stimmungen vom Schmolzen zum Lachen, vom Lachen zur Eiferjucht, von der Eiferjucht zum Spott, vom Spott zum Liebesgetändel — das alles war von schalkhafter, lebenswürdigster Drolerie, die nicht übertroffen werden kann. Dabei war Frau Sorma vom Kopf bis zur Zehe die elegante mondaine Beherrscherin des Pariser Salons, die schon durch ihre bloße Erscheinung faszinierend wirkt.

Herr von Brunelles wurde von Herrn Engel & Dorf gut gegeben; neben seiner quecksilbernen Partnerin hatte der Künstler eine schwierige Aufgabe, die er aber trefflich löste. Herr Bartat hätte dem schönen Adhemar schon etwas mehr Humor mit auf den Weg geben dürfen, damit die Bornirtheit des guten Jungen etwas rachitisch worden wäre.

Dem Residenztheater dürfen die Wiesbadener Kunstfreunde aufrichtigen Dank wissen, daß es ihnen die Bekanntheit einer Darstellerin von so anerkanntem großem Rufe, wie es die Sorma ist, vermittelte. Die Kritik war in der angenehmen Lage, einmal so recht von Herzen und ohne Rückhalt loben zu können und dabei doch mit einem Maßstab messen zu dürfen, den sie sonst selten anlegt. Aber doppelt erfreulich war es, daß auch die Stammtruppe des Residenztheaters den illustren Gast so trefflich unterstützte, daß alle berechtigten Anforderungen erfüllt wurden.

M. S.



Wiesbaden, 21. Oktober.

*** Landtagswahl.** Die Wahlmännerwahl für die Landtagswahl (bisher Abg. Wintermeyer) findet am 7., die Wahl des Abgeordneten am 14. Dezember statt. Polizei-Präsident Prinz Ratibor ist Wahl-Commissar.

*** Zur Reichstagswahl.** Infolge Anordnung des Ministers des Innern ist der Termin der Reichstagswahl für den 2. nassauischen Wahlkreis (bestehend aus den vormaligen Amtern Wehen, Langenscheidt, Nüdesheim, Eltville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden) auf Samstag den 30. November festgesetzt worden. Die Auslegung der Wählerlisten hat mit dem 31. Oktober zu beginnen. — Die Centrumpartei hält morgen Dienstag eine nochmalige Vertrauensmänner-Versammlung in Eltville ab. Die Rheingauer können sich mit dem Gedanken, einen Compromiß-Candidaten aufzustellen, nicht befrieden. Als ziemlich sicher gilt nur, daß ein angesehener und allgemein beliebter Wiesbadener Bürger vom Centrum als eigener Candidat aufgestellt wird.

*** Wahlversammlung der konservat. Partei.** Gestern Nachmittag hielt — wie man uns schreibt — der konservative Wahlverein eine Vertrauensmännerversammlung im Restaurant „Friedrichshof“ ab behufs Erörterungen von Wahlanglegenheiten. Der Vorsitzende, Oberleutnant Wilhelm, ließ sich über die bevorstehende Reichstagswahl aus und betonte, daß das Streben des Vorstandes bisher darauf gerichtet gewesen sei, eine Einigung der rechtsstehenden Parteien (Centrum, Konservative und Nationalliberale) herbeizuführen; die Verhandlungen darüber seien noch nicht zum Abschluß gelangt, böten aber begründete Aussicht auf Erfolg. Als Kompromißkandidat sei ein Katholik in Aussicht genommen, der sich im Falle seiner Wahl bereit erklärt hätte, seiner der bestehenden Parteien beizutreten. Der Vorsitzende erörterte an der Hand von Zahlen, daß es nur auf diesem Wege möglich sein würde, mit Aussicht auf Erfolg in den Reichstagswahlkampf einzutreten. Die Versammlung stimmte diesen Ansichten bei; besonders wurde hervorgehoben, daß der Kompromißkandidat bereit sein würde, in den Fragen der Sozialreform die Interessen der Landwirtschaft, des Weinbaues und der Industrie zu wahren, und seine Fürsorge auch den Bedürfnissen des Gewerbes und des Handwerks zuzuwenden. Sollte gegen Erwarten das Centrum, dessen entscheidende Vertrauensmänner Sitzung heute stattfindet, den Kompromiß ablehnen, so würde seitens der Konservativen ein eigener Kandidat aufgestellt werden, dem auch die Stimmen der Nationalliberalen gesichert seien. Ueber die in Aussicht genommenen Persönlichkeiten wurde vertraulich verhandelt. Bezüglich der Wahl zum Landtag genehmigte die Versammlung, daß bei den Wahlmännerwahlen die Konservativen mit den Nationalliberalen vereinigt vorgehen und die Wahlmänner beider Parteien bei der Wahl selbst ihre Stimmen dem von den Nationalliberalen aufzustellenden Kandidaten zuführen sollten. Zum Schluß wurden auch die für Wiesbaden bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen besprochen und die für dieselben eingeschlagenen Schritte gebilligt; es käme der konservativen Partei in erster Linie darauf an, den einzelnen Berufsständen eine ihren Interessen entsprechende Vertretung in der Verwaltung der städtischen Angelegenheiten zu schaffen und somit diese Interessen gegen die politische Parteistellung in den Vordergrund treten zu lassen. Die Versammlung trat auch diesen Ansichten des Vorstandes bei und gab dem Wünsche Ausdruck, daß die ferneren Bemühungen im Wahlkampfe von Erfolg begleitet sein möchten.

*** Aus dem Justizdienst.** Der bei dem kgl. Landgericht hieselbst beschäftigte Referendar Bertram, Sohn des kaiserl. Ottomanischen Unterstaatssekretärs a. D. Bertram Gregenz hat die juristische Doktorwürde erworben.

*** Telephon.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist vom 25. Oktober ab zugelassen Godelan. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-Gespräch beträgt 25 Pfg.

*** Lawn-Tennis.** Infolge der vorgerückten Jahreszeit schließt das Lawn-Tennis-Spiel in den Cur-Anlagen am Mittwoch, den 23. Oktober. Die Curverwaltung bittet die Damen und Herren, welche seither die Spielfläche benutzten, ihre noch etwa dort befindlichen Requisiten zurücknehmen zu wollen.

*** Curhaus.** Morgen Dienstag, als am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, veranstaltet die Curverwaltung Abends 8 Uhr ein Festconcert mit patriotischem Programm im großen Saale des Curhauses. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

*** Residenztheater.** Der heutige Abend bringt eine Wiederholung des sich unveränderter Beliebtheit erfreuenden „Mauerblümchen“ von Blumenthal und Kadelburg. Am Dienstag, den 22. Oktober, wird die interessante Firma „Goralie u. Cie“ zum 15. Mal mit ihren gewohnten Nachschästen ein lustiges Publikum zu den gewohnten Beifallsstürmen verführen, und alle Bedenken gegen ihren fragwürdigen Charakter aus dem Felde schlagen. — Der folgende Abend, Mittwoch, 23. Oktober, bringt die Neueinstudierung des ersten Theiles von Büchners „Ueber unsere Kraft“, dessen gewaltige Wirkung noch von vergangener Spielzeit her in Aller Gedächtniß sein dürfte.

*** Kaiser-Panorama.** Eine beliebte Sehenswürdigkeit in unserer Stadt ist das Kaiser-Panorama in der Mauritiusstraße. Während man andern Ausstellungen einen, höchstens zwei Besuche macht, zählt das Kaiser-Panorama Hunderte von Abonnenten, welche die wöchentlich wechselnden Serien regelmäßig besuchen. Die Vorzüglichkeit des Gebotenen fesselt jedes Auge, denn die ausgestellten Glasphotos erscheinen in einer solch zauberhaften Farbentönung und Perspektive, dabei so wunderbar plastisch, daß man im höchsten Grade erstaunt ist. Das Panorama ist in der That der höchste Triumph der Kunst. — In dieser Woche ist eine prachtvolle Reise nach dem paradiesischen Konstantinopel ausgestellt. — Es empfiehlt sich, das Panorama womöglich zwischen 10 und 1 Uhr zu besuchen, um sich dem Genuße mit mehr Ruhe hingeben zu können, da in den Nachmittagsstunden leicht Ueberfüllung eintritt.

*** Wieder zugelassen für Sonntagskarten** ist gleich Nüdesheim auch Gaus, das bisher allein noch gestrichen war.

*** Stadterordneten-Wahl.** Im Laufe der Woche findet eine Versammlung unabhängiger Männer statt, um für die Stadterordneten-Wahl eine besondere Kandidatenliste aufzustellen, bei deren Feststellung die politische Gesinnung der Kandidaten keine Rolle spielt. Die politischen Parteien wollen nur Kandidaten ihrer Richtung aufstellen.

*** Nochmals die Sonntagskarten.** In unserer gestrigen Mittheilung ist Rüdelsheim aus Versehen ausgelassen worden und wird hiermit nachgetragen. Die Sonntagskarten auf der Rheinbahn von Schierstein bis St. Goarshausen sind also wie bisher bestehen geblieben. Ferner sind bei den nachbenannten Stationen Sonntagskarten erhältlich: 1. In Ahmannshausen, Caub, Erbach-Rhein, Hattenheim, Lorch, Rüdelsheim, Schierstein, St. Goarshausen und Walluf nach Kastel. 2. Von Diez nach Badunstein, Braunfels, Ems, Langenschwalbach, Limburg, Nassau, Niederlahnstein, Weilburg und Zillhausen. 3. In Ems nach Badunstein, Diez, Langenschwalbach, Limburg, Nassau, Niederlahnstein. 4. In Griesheim-Main nach Eppstein, Hofheim, Vörsbach und Soden. 5. In Nassau nach Badunstein, Braunfels, Diez, Ems, Niederlahnstein, Langenschwalbach, Limburg und Weilburg. 6. In Eltville nach Kastel und Soden. 7. In Hofheim nach Eltville, Rüdelsheim und Soden. 8. In Höchst nach Ahmannshausen, Dieblich (H. Bahn), Eltville, Eppstein, Griesheim, Hattenheim, Hofheim, Kastel, Oestrich-Winkel, Rüdelsheim, Schierstein und Wiesbaden. 9. In Kastel nach Ahmannshausen, Caub, Eltville, Erbach-Rhein, Griesheim, Hattenheim, Lorch, Niederlahnstein, Oestrich-Winkel, Rüdelsheim, Schierstein, Soden, St. Goarshausen und Nieder-Walluf. 10. In Limburg a. d. L. nach Altenkirchen, Badunstein, Braunfels, Chaussehaus, Diez, Ems, Friedhofen, Grenzau, Hachenburg, Höchst a. M., Langenschwalbach, Montabaur, Nassau, Niederlahnstein, Wallmerod, Weilburg, Westerburg, Wiesbaden und Zillhausen. 11. In Munkel nach Badunstein, Braunfels und Ems. 12. In Soden nach Kastel und Rüdelsheim. 13. In Usingen nach Homburg v. d. H. 14. In Walmerod nach Fulda und Gießen. 15. In Weilburg nach Badunstein, Braunfels, Diez, Ems, Limburg a. d. L., Nassau und Niederlahnstein. 16. In Wehlar nach Bad Nauheim, Braunfels, Ems, Gleiberg, Limburg a. d. L. und Weilburg.

*** Firmung.** Der hochw. Herr Bischof von Limburg firmt am 3. November in Frauenstein.

*** Local-Gewerbeverein.** Auf die heute Montag, Abend 8 Uhr in der „Turnhalle“, Wellrichstraße 11, stattfindende außerordentliche Generalversammlung des Localgewerbevereins sei nochmals hingewiesen; zur Verabreichung siehe Statuten-Änderung und Ergänzung des Vorstandes.

*** Walhalla.** Am gestrigen Sonntag waren sämtliche Räume derart überfüllt, daß Hunderte weder im Theater, noch im Restaurant, noch im Walhallakeller Einlass finden konnten. In dem Theater war es wieder die Frank-Bouhair-Truppe, die mit ihren grandiosen karischen Spielen einen sensationellen Erfolg erzielte. Es sollte Niemand veräumen, sich genannte Truppe anzusehen.

*** Lehrerverein.** Die Monatsversammlung des kath. Lehrervereins, welche am Samstag Abend im Lehrverein abgehalten wurde, war von Mitgliedern gut besucht. Herr Firmenich hielt einen Vortrag über die Haftpflicht der Lehrer. Der kath. Lehrerverein unseres Regierungsbezirks hat für seine Mitglieder mit einer Schweizer Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft Vertrag abgeschlossen. Einige Mitglieder sind geneigt der Versicherung beizutreten. Zwei neue Mitglieder wurden in den hiesigen Verein aufgenommen.

[] Der Unterricht in der Fortbildungsschule verlegt. Durch Magistratebeschluss ist nunmehr die viel umstrittene Unterrichtszeit bestimmt: Für den ersten (jüngsten) Jahrgang Mittwochs von 2—6 Uhr Nachmittags, für den zweiten Jahrgang Samstags auf dieselbe Zeit und für den dritten Jahrgang auf Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr Abends. Der älteste Jahrgang wird Ostern entlassen, von da an dürfte auch für ihn eine andere Unterrichtszeit eingeführt werden. Bei diesem Beschluss sind soweit möglich ersucht worden, die Wünsche und Interessen der Handwerksmeister berücksichtigt worden.

*** Neue Rheinbrücke.** Die Bürgermeisterei Bingen wird bei der hiesigen Regierung und den Ständen bezüglich des Baues einer festen Brücke nach Rüdelsheim vortrefflich. Diese Agitation müßte, wenn sie wirklich wirksam sein soll, kräftige Unterstützung aus Rüdelsheim, Ahmannshausen, überhaupt aus allen interessierten Gemeinden des Rheingaus bei der preussischen Regierung erhalten, damit ein gemeinsames Vorgehen Heffens und Preussens in der Brückenbau-Sache erfolgt. Es ist hohe Zeit, die Boots-Katastrophe nicht noch warnend in der Erinnerung. Das Trajekt genügt auch in verbesserter Form nicht, man denke nur an die Möglichkeit scharfen und lange dauernden Eisganges im Winter!

*** Die Regel-Gesellschaft „Bleibtren“** unternahm am verfloffenen Sonntag einen ihrer beliebten Familien-Ausflüge und zwar galt diesmal das Ziel der Wanderung dem so schön im Walde gelegenen „Bilzucht-Restaurant“. Eine ganz stattliche Theilnehmerzahl hatte sich eingefunden und wechselten Soli's, Duette und gemeinschaftliche Lieder in bunter Reihenfolge mit komischen Vorträgen und Klavier-Vorträgen ab; die schönen Stunden verfloßen den Theilnehmern nur zu schnell dahin. Küche und Keller des Herrn Restaurateurs Rosfel ließen, wie bekannt, nichts zu wünschen übrig. Rufen wir der Gesellschaft „Bleibtren“, welche außer dem Regelsport auch die Geselligkeit und Freundschaft pflegt, für ihr ferneres Wohlergehen ein kräftiges „Gut Polz“ zu.

*** Eine Trauung mit Hindernissen.** Kürzlich kam am festgesetzten Trauungstag auf das Standesamt in Mainz der Bräutigam allein und gab die Erklärung ab, daß aus der Trauung heute nichts werden könne. Da die Trau-

ungskarte schon vorher im Standesamtsregister vorbereitet ist, erwiderte der Beamte dem Bräutigam, daß er unter allen Umständen mit seiner Braut erscheinen müsse, die Trauung könne unmöglich verschoben werden. Der Bräutigam meinte aber, daß seine Braut heute nicht kommen könne, da sich über Nacht . . . der Klapperstorch eingestellt habe. Nun war guter Rath theuer. Die Trauung konnte nicht wegen der Eintragung im Register verschoben werden und deshalb entschloß man sich, aus der Noth eine Tugend zu machen und das Paar in der Wohnung zu trauen. Der Herr Beigeordnete und ein Standesbeamter fuhren per Droschke zur Wohnung der Braut und nachdem auch die Zeugen und der Bräutigam sich eingefunden, wurde der Trauungsakt vorgenommen. (So was kann auch nur im „goldigen“ Mainz passieren!)

*** Ein strecher Einbruch** wurde gestern, Sonntag, Nachmittag 6 Uhr, und zwar in Abwesenheit der Familie, Schwalbacherstraße 71 bei Herrn Kaufmann Unkelbach verübt. Der Spitzbube wollte von der Hofseite aus durch ein Fenster in den Laden steigen. Er drückte die Scheibe ein, doch war ihm der Eingang unmöglich, da im Innern der Fensternische große gefüllte Delfkannen standen, die beim Einsteigen umgefallen wären. Der Gauner versuchte nunmehr, vom Hausflur aus die Vordentüre zu erbrechen und zunächst das Schloß zu demoliren, aber auch hier hatte er wenig Glück, denn das Schloß zeigte sich sehr widerstandsfähig. Nunmehr stieg der Spitzbube durch ein offenes Fenster in die Wohnung, durchwühlte alles, ohne aber Werthvolles vorzufinden, und schob ohne Mitnahme von Gegenständen wieder ab. Die Criminalpolizei ist dem mit den Lokalverhältnissen vertrauten Spitzbuben auf der Spur.

*** Eisenbahn-Unfall.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der letzte Wagen eines in den Hauptbahnhof 841 n. auffahrenden Personenzuges durch die Maschine eines Güterzuges gestreift. Verletzt ist der Wagenpuffer. Der Güterzug war über eine Wagenlänge über das Signal hinausgefahren.

Neuer Roman.

In der morgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans, betitelt

Der Lohn der Sünde

von H. Bayard.

den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leserinnen und Leser empfehlen.

Redaction des
Wiesbadener General-Anzeiger
Anschlußblatt der Stadt Wiesbaden.

*** Warnung vor Berliner Detail-Wäsche-reisenden.** Die Handelskammer in Karlsruhe schreibt: „In dem Bezirke unserer Kammer ist es vor einiger Zeit wiederholt vorgekommen, daß der Reisende eines Berliner Wäsche-Verandthaus Besellungen aufnahm, bezw. solche aufzunehmen versuchte. Personen, die eine Bestellung aufgaben, erhielten dann von dem Berliner Hause mehr als sie gewünscht, andere, die gar nichts bestellten, wurden trotzdem mit Zusendungen von Berlin bedacht. Auf Reklamationen, die daraufhin bei dem Berliner Hause erhoben wurden, suchte sich daselbe damit zu rechtfertigen, daß die Vorfälle auf Irrthümer zurückzuführen seien. Der Reisende, welcher die Bestellscheine eingesehen hatte, war bei polizeilicher Nachforschung weder da, wo er nach den eigenen Angaben eines Mitinhabers der Berliner Firma wohnen sollte, noch sonstwo in Berlin zu ermitteln. Laut Nachweisungen, die der Handelskammer unterbreitet wurden, ist speciell in Karlsruhe vor nicht langer Zeit u. A. vorgekommen, daß von dem Reisenden eines Berliner Hauses — es handelt sich ohne Zweifel dabei wieder um die gleiche Firma — an einen hiesigen Einwohner Tricotshenden zum Preise von Mk. 7.50 (ohne Porto) das Stück verkauft wurden, die in Karlsruheher Geschäftehäusern zu Mk. 2.70 bei weitem noch besserer Qualität zu haben sind. In einer weiteren, der Handelskammer unterbreiteten Zuschrift wird gleichfalls bestätigt, daß von Berlin bezogene Tricotshenden sich etwa dreimal theurer stellen, als solche in hiesigen Geschäften verkauft werden, trotzdem die ersteren nicht von besserer Qualität waren. Das bezügliche Altematerial kann von etwaigen Interessenten in dem Bureau unserer Kammer eingesehen werden.“ — Es ist zu bedauern, daß durch unsolide Manipulationen einiger Detail-Verandthäuser auch die soliden und reellen Wäsche-Verandthäuser, von denen es nicht nur in Berlin, sondern auch in ganz Deutschland eine große Anzahl giebt, deren Inhaber zu den angesehensten Kaufleuten gehören, geschädigt werden. Die angesehenen Wäschehäuser müßten es sich angelegen sein lassen, solche unsoliden Elemente aus ihrem Stande auszu-merzen.

*** Eine originelle Reklametafel,** in Goldrahmen hübsch angeführt, wird gegenwärtig in Hotel, Restaurationen u. vertheilt. Die Tafel hat in der Mitte ein Bildniß, das zur Aufnahme des Adressbuches dient, eine ganz praktische Idee, da bisher dieser so oft und vielbegehrte Gegenstand selten einen ordnungsgemäßen Platz hatte. Ein umfangreicher Block enthält kleine Stadtpläne, die jeweiligen Liebhabern gratis zur Verfügung stehen und namentlich unseren Fremden sehr willkommen sein dürften.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Paris, 21. Oktober.** Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß 2000 Armenier aus Misch dem russischen Consul eine Petition unterbreitet haben, in der sie ihre Aufnahme in die orthodoxe Kirche nachsuchen. Sie hoffen auf diese Weise unter russischen Schutz zu kommen.

*** Haag, 21. Okt.** Der Privatsekretär Krügers wird wahrscheinlich demnächst nach Pretoria zurückkehren. Er ist von Krüger mit einer Specialmission beauftragt.

— Präsident Krüger empfing einen Bericht vom Schaßburger vom 23. September, worin mitgeteilt wird, daß ein großer Theil der Kapkolonie in offener Aufruhr steht. Die Buren haben während der letzten drei Monate über 15 000 Bapholländer bewaffnet. Die Lage der Buren wird als sehr gut bezeichnet.

*** London, 21. Oktober.** Aus Kronstadt wird gemeldet: 20 gefangene Buren wurden hier eingebracht. Unter denselben befindet sich der Kommandant Maras.

— Wie aus Johannesburg despeschirt wird, herrscht im dortigen Bezirk völlige Ruhe. Kommandant Kemp ist nach der Gegend von Clandsriver abgegangen, um dort die Ernte vorzunehmen.

— König Edward beabsichtigt dem General Buller den „Pais-Titel“ zu verleihen und ihm außerdem eine bedeutende Dotation zu gewähren.

— Der Jahrestag von Trafalgar ist ohne Zwischenfall gefeiert worden. Eine bedeutende Volksmenge hatte sich bei der Nelson-Statue eingefunden, die mit Fahnen und Kränzen geschmückt war.

Briefkasten.

Treuer Abonnent. Die Zusendung unbestellter Waaren zur Ansicht enthält den Antrag des Absenders zu einem Kaufvertrag. Der Empfänger überkommt dadurch, daß ihm der Antrag zugeht, keine Pflichten gegen den Absender, insbesondere keine Pflicht zur Rücksendung oder Aufbewahrung der zur Ansicht gesandten Sache; daher ist er grundsätzlich berechtigt, die ihm unbestellt zugegangene Sache auf die Straße zu werfen, ohne daß er sich hierdurch dem Absender verantwortlich macht. Zwischen beiden besteht überhaupt kein Schuldverhältnis: daher ist, wenn der Absender sich beim Empfänger einführt und Auskunft über den Verbleib der Sache verlangt, der Empfänger nicht verpflichtet, Auskunft zu ertheilen oder gar die Sache zurückzugeben, wenn der sich einfundene Absender den Platz in der Wohnung des Empfängers bezeichnet, an dem die unbestellt gesandte Waare sich befindet, so ist der Empfänger vielmehr nur verpflichtet, zu gestatten, daß der Absender sie wieder an sich nehme.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Jerg; sämtlich in Wiesbaden.

Wer seine Anzugstoffe direkt von der Fabrik beziehen will, verlange große und moderne Musterkollektion von der Tuchfabrik Schwetach u. Seidel in Spremberg i. L. Die Firma versendet diese überall hin franco und ohne Kaufzwang. Man beachte die Beilage in heutiger Nummer. 453/5

Frauen und Jungfrauen.

In eure Hand ist es gegeben euch schön und dem Auge des Beschauers angenehm erscheinen zu lassen. Pflegt die Haut, aber pflegt sie rationell. Nimm das Beispiel der praktischen Frauen Englands nach, die für ihre Toilette nur die bewährten Seifen verwenden. Wascht euch mit Dörings Eulen-Seife. Diese klärt, diese verfeinert satisch den Teint. Sie schützt die Haut vor den nachtheiligen Einflüssen der Sonnenstrahlen der scharfen Winde und parastofft die Rachtheile, die der Gebrauch von Pudern, Schminken und dergleichen der Haut zufügt. Dörings Eulen-Seife macht die Haut zart und weich und conservirt das jugendliche Aussehen, so lauer es nur möglich ist. Preis 40 Pf.

745/34

Condito: Koch-Jackes- u. Mülzen

Metzger-Maler-Küfer-Priseur-Arbeiter

Kittel, Hemden und Schürzen

In reichster Lager-Auswahl

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Auswahl geeigneter Stoffe.

empfiehlt

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Sie kaufen

nicht nur vorübergehend oder bei besonderen Gelegenheiten, sondern

Jahraus, Jahrein

Unterjacken v. 40 Pf., Unterhosen v. 45 Pf. an.

Normalhemden von 75 Pf. an.

Socken, wolle, gestrickt, von 15 Pf. an.

Frauenstrümpfe, gestrickt, von 35 Pf. an.

Mannsstrümpfe, gestrickt, von 95 Pf. an.

Herrn-Westen von Mk. 1.20 an.

Knaben-Westen von 75 Pf. an.

Knaben-Sweaters von 70 Pf. an.

bis zu den besten Qualitäten in bekannter Güte und reichhaltigster Auswahl.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Spezialhaus für Strumpfwaren u. Tricotagen.

Gegründet 1873. 6540

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 21. Oktober. Fahrlässiger Tod?

Die ansehnliche Bekannte nachfolgende Affaire in der Hellmündstrasse, welche dem Schutzm. J. eine Anklage wegen fahrlässigen Mordes einbrachte, wurde heute nochmals verhandelt. Der Schutzm. J. hat nämlich in dem Termine vor dem Schöffengericht am 20. Oktober v. J. bezeugt, er habe einem in der betr. Nacht internierten Ruhestörer nur die Hand auf den Mund gelegt, während der Betheiligte, sowie ein anderer in der Nähe stehender Schutzm. und eine dritte Person bezeugten, J. habe dem Mann einen laut schallenden Schlag auf den Mund versetzt. Auch heute noch beharrt der Angeklagte auf der Behauptung, er habe sich nicht fahrlässig zu der Wahrheit in Gegensatz gebracht. — Etwa 18 Zeugen wurden vernommen. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte, J. schuldig zu sprechen und ihn mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu bestrafen, während das Urtheil auf Freisprechung lautete, mangels Feststellung der Thatfache, daß überhaupt geschlagen worden sei.

Schwerer Diebstahl.

Am 9. Juni sind auf Grund eines vorher geschriebenen Planes die Schüler Ludw. R., Alfred R. und Jakob Sch. von hier vor ein Versteck an der Kellertstraße gezogen. R. und Sch. haben dann die Umzäunung überstiegen, Sch. aber blieb draussen stehen, machte sich später jedoch aus dem Staube. Während R. weiter an einem Gartenhaus emporklettern und aus einem dort befindlichen Taubenkloge 5 Tauben hervorholte, that R. dieselben in ein mitgebrachtes Säckchen und endlich theilten die 3 Helden die Thiere unter sich in der Art, daß die beiden Erstgenannten davon 2, Sch. aber nur 1 erhielt. Wegen schweren Diebstahls traf R. und Sch. eine Gefängnisstrafe von je 1 Tag, wegen Schenken Sch. ein Verweis.

Noch Mißhandlung.

Als am 17. Juli der Fuhrmann Daniel S. von hier mit einer schwer beladenen Fuhr durch die Poststraße fuhr, folgten sich 2 Schulkinder auf dem Trottoir dortselbst. Ohne Weiteres schlug er dabei mit einer Peitsche auf die Kinder ein (er will befürchtet haben, daß sie unter sein Fuhrwerk gerathen würden), traf einen derselben ins Gesicht und brachte ihm eine blutende Verletzung bei. Vom Schöffengericht wurde er wegen gefährlicher Körperverletzung zu 21 Tagen Gefängnis verurtheilt, die Berufung ist jedoch fassende dieses Erkenntnis und verhängte über den Mann 25 Geldstrafe.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Actien	193.40	193.50
Disconto-Commandit-Anth.	170.20	170.20
Berliner Handelsgesellschaft	126.50	126.50
Dresdner Bank	117.90	117.80
Deutsche Bank	191.50	191.50
Darmstädter Bank	116.50	116.50
Oester. Staatsbahn	130.50	131.60
Lombarden	16.30	15.90
Harpener	154.50	153.80
Hibernia	153.40	153.40
Goldminen	160.00	159.70
Bochumer	179.50	179.50
Laubhütte		

Möbiliar- und Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Oktober cr., Morgens 9 1/2, und
Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, verleihere ich in meinem
Auktionslokal

47 Friedrichstraße 47

folgende mir übergebene Gegenstände, als:
10 vollständige Betten, darunter 4 englische eiserne Betten,
1 eleg. Salon-Schrank (Rothb. mit Gold), 1 Kuch.-
Trümmel-Spiegel, 1 Ottomane und 2 Sessel, Waschkommode,
Nähmaschine, Ausziehb., 4-er. und ovale Tische, 1 Kuch.-
Diplomaten-Schreibtisch, 18 compl. Fenster-Gardinen,
worunter 2 große Spachtel-Gardinen, große Parthei Bettkissen,
Bettvorlagen, Tischdecken, Teppiche, Portiören, 6 compl. Emaille-
Waschtoiletten, Waschküchen, Toilet.-Tische, mehrere verzierte
Blatten, Glas- und Porzellan-Gegenstände, mehrere Gläser u.
Kampeln, Küch.-Glocken, Waschküch., Tischschrank, 2 span.
Bänke, Bettzeug, mehrere silb. Herren- u. Damen-Taschen,
Korben, 1 Reise-Koffer, mehrere Lederkoffer u. s. m. ferner ca.
3000 Flaschen sehr gute Weiß-,
Roth- und Südwine,

als: Gatteheimer, Nantenheimer, Rüdesheimer, Hoch-
heimer, Dom-Dechen, Edelheimer, Graacher,
Forster Riesling, Roeschhäuser Obermoseler Auslese,
Oberingerheimer, Portweine, Madeira u.
öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Die Weine kommen Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot
und werden Proben verabfolgt.

Wilh. Helfrich,
Auktionator u. Taxator

Kohlen

von nur den besten Becken, sowie Coals, Bricks, Anzandholz
und Scheitholz u. empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die

Kohlenhandlung
von Franz Klein,
16 Roonstr. 16.

Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten, für Herren u.
Damen. Jause, Preisliste und
Prospekt gegen 20 Porto.
Friedr. Weiser, Frankfurt a. M. 40
113/111 Albrechtsstrasse 78.

1 Waschen f. Arbeit i. Waschen.
Schmalbaderstr. 28, 4 St. r. 7553

Schön möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 7564

Nerostraße 12. Boden.

Arbeiter erhalten gute Schlaf-
stelle. 7580

Albrechtsstrasse 17 d. 1.

Wäsche zum Waschen u.
büg. w. angen. 7579

Albrechtsstrasse 47, 3. r.

Strassenstrasse 10, 1. r. Part.

1 h. Mansardenzimmer
an 1 ruhige Person zu verm. 7581

Wer Zeit hat

Cigarren an Wirtze u. zu verk.
gegen 120 p. Mt. Bergstr. u.
höch. Prov., wende sich sogl. an M.
Nied & Co., Hamburg. 746/84

Verloren

am 5. Oktober, Vormittags, einen
Damen-Sammetgürtel mit
alterthümlichen Schloß, aus zwei
Stücken bestehend. Abzugeben gegen
Belohnung Langstraße 4. 7558

Herren gesucht für den
Verkauf unserer

vorz. Cigarren an Wirtze,
Händler u. Private geg. monatl.
Vergütung v. 150 Mt. u. h.
Provision. Alb. Sievers u. Co.,
Cigarrenfabrik, Hamburg 21.
361/78

Ein Ofen, mittags, tabulos,
billig zu vt. Volkswirth, 28, 2. 7565

Eine Grube findung

ist farrenweise abzugeben, bei Wiltz.
West, Landwirth, Feldstr. 12. 7573

Täglich zweimal frische
Milch empfiehlt Wiltz. West,
Landwirth, Feldstr. 12. 7572

Deutscher empfiehlt in jedem
Quantum Wiltz.
West, Feldstr. 12. 7571

Ein gut erhaltener Kinder-
wagen mit Matrize bill. zu verk.
Feldstr. 24, 8 St. 7560

Damenhüte neuester Mode,
vorzüglich; getragen modernisiert.
Zuthaten billigt Philippberg-
straße 45, Part. r. 7560

Säulösen,

für Werkstatt passend, billig zu
verkaufen Philipp Klump,
Schmalbaderstrasse 37. 7548

12-15000 Rheinwein-

(ganze u. halbe, braune u. grüne),
sowie alle andern Sorten Flaschen
billig zu verk. Philipp Klump,
Flaschen- u. Flaschenhandlung, Schmal-
baderstrasse 37. 7549

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. Oktober cr., Mittags 12 Uhr,
werden im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16, dahier:

1 Pianino, vollst. Betten, 2 Sopha, 4 Sessel, 1 Schreib-
tisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode,
1 Etager, 2 Schränke, circa 80 lange und 100 kurze
Tobackspfeifen, circa 150 Spazierstöcke, 35 Regenschirme,
16 Mille Cigarren, 80 Stück Stiefelrahmen, 20 Stück
Weerschau-Cigarrenspitzen

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1901. 7574

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 21. Oktober 1901.

Geboren: Am 15. Okt. dem Tapezierermeister
Heinrich Mayer u. T., Wilhelmine Henriette. — Am
20. Okt. dem Buchbindergehilfen Georg Schell u. S., Paul
August Emil. — Am 14. Okt. dem Wehrgemeister Ludwig
Kiesel u. S., Walther Ludwig Wilhelm. — Am 15. Okt.
dem Mechaniker Martin Witow u. T., Johanna Elise.
Am 16. Okt. dem Malergehilfen Georg Wörner u. S.,
Georg Heinrich. — Am 13. Okt. dem Hülfsolademeister Karl
Lang u. S., Otto Karl.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Christian Krämer zu
Berleburg, mit Amalie Klein danielst. — Der Schlosser-
gehilfe Johann Sittig hier, mit Emma Brüder hier.

Gestorben: Am 19. Okt. der erbliche Ehrenbürger
und Banquier Hippolyt Wawelberg aus Tarskose-Selo bei
St. Petersburg, 58 J. — Am 19. Okt. Regierungs-
bote a. D. Anton Distel, 74 J. — Am 20. Okt. Franz,
Sohn des Schreinergehilfen Jacob Schwarz, 1 J. — Am
21. Okt. Luise, geb. Gert, Ehefrau des Färbereibesizers
Adolf Thiele, 54 J. — Am 20. Okt. Adolf, Sohn des
Badmeisters Konrad Adam, 2 M.

Kgl. Standesamt.

Israelit. Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die 2. Rate: 20.-30. Oktober, Son-
nabends 8 1/2.-11 Uhr.

Israelitische Cultuskasse.

Turn-Verein.

Samstag, den 26. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:

55. Stiftungsfest

in unserer Turnhalle Hellmündstrasse 25.

a) Abendunterhaltung,
b) Ball.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimations-Karten pro 1901/1902
gestattet. Erwachsene männliche Familien-Angehörige können von Vereinsmit-
gliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben keinen Zutritt.
Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme der verehrl. Inhaber von Jahres-
karten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand des Turnvereins.

7570

Flaschenpflanzern

bei gutem Lohn gesucht. 7569

Kartenwahragerin

Franz Katschke wohnt
Ludwigstraße 14, 2 Tr.

2 neue Räder

mit 1/2 zu verkaufen f. Wasch- u.
Bierkarren zu geb. Preise. Bleiche S.
Schneider, Kellertstr. a. d. Feldstr.

Auf einer Bleiche können ab 7
Uhr Teppiche geklopft werden,
a. Berl. Kloppe i. a. selbst. 7568

Bleiche S. Schneider,
Kellertstr. a. d. Feldstr.

Laufwädchen gesucht

Stiefelfabrik Goldgasse 13. 7559

Kalkwerk,

in Rottum Betrieb, in der Nähe
von mehreren Städten und nicht
weit von Frankfurt a. M. gelegen,
ist preiswerth zu verkaufen, event.
wird auch ein Theilhaber ange-
nommen. Näh. durch J. Götzel,
Frankfurt a. M., Bismarckstr. 23.
Tel. 4949. 7560/78

Arbeiter.

Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden. Leute, die
schon eine ähnliche Stelle belei-
deten, werden bevorzugt.

G. Schöller,
Eisen- u. Holzhandlung,
7557 Dogheimstraße 25.

Eine pol. vierstübl. Kommode
für 15 Mark zu verk. 7566

Wettigstraße 39, Part. i.

Versteigerung von Herren- u. Knabenkleidern.

Mittwoch,

den 23. cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, ver-
steigere ich im Auktionslokal eines Concursverwalters

Faulbrunnenstraße 1

(Gde Kirchgasse)

40 Herren-Anzüge,
40 Jünglings-Anzüge,
30 Winter-Paletots,
30 Knaben-Anzüge und Paletots,
sowie eine Parthei Normalhemden, einige Teppiche und
30 Jagdwaffen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7575

Ferd. Müller,

Auktionator u. Taxator.

Alle, welche Forderungen an den Nachlass der
Wittwe des Oberfeldhüters J. Peter Stöppler
dahier zu machen haben oder Zahlungen zu leisten
haben, werden ersucht, sich innerhalb 14 Tagen bei
dem amtlich bestellten Vormund, Spenglermeister Johann
Sauter, Kellertstraße Nr. 11, dahier zu melden.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1901. 7567

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. Oktober d. J., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof“,
Mauerstraße 16, dahier:

1 Pianino, 1 zweithür. Kleiderschr., 1 Vertikow, 1
Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Spie-
gel mit Trümmel, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Sprung-
rahmen, 1 Nähmaschine, 1 Zweirad, 1 Rolle, 1 weisp.
Wagen, 1 Karren, 1 Päckelmaschine, 1 Egge, 1 Pflug,
1 Siege, 5 Pferde und Geschirre und Anderes mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
7576 Elfort, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. Oktober 1901, Mittags 12 Uhr,

werden im Versteigerungslokal Mauerstraße 16:

1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1
Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1
Divan, 1 Nähmaschine, 1 Koffer, 1 Koffer mit 36
elektr. Beleuchtungsfiguren, 1 Marmormaschine
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1901.

Trabhardt,
Gerichtsvollzieher fr. A.

7577



Walthalla-Theater.

Die unvergleichliche

Frank- Bonhair-

Truppe

mit ihren sensationellen klassischen Spielen
und das übrige 991/129
großartige Programm.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 8 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (B.-G.-Bl. S. 145) und des § 2 des dazu ergangenen Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 wird zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. ds. Mts. der Tag, an welchem die **Anslegung der Wählerlisten** zu der in dem 2. Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks erforderlich gewordenen **Ersatzwahl** für den verstorbenen Reichstags-Abgeordneten, Stadtverordneten Landwirth **Wintermeyer** zu beginnen hat, auf den **31. Oktober ds. Js.** festgesetzt.

Gleichzeitig wird die **Vornahme der Wahl** des Reichstags-Abgeordneten für den vorbezeichneten, aus den vormaligen Meistern Wehen, Langenschwalbach, Ridesheim, Eltville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden bestehenden Wahlkreis auf den **30. November ds. Js.** nach Maßgabe der Bestimmung in den §§ 9 und 34 des Wahl-Reglements anberaumt.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. B. B.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. November 1901. Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das dem Maurermeister **Adolph Stamm** und seiner verstorbenen Ehefrau **Pauline**, geborenen **Müller**, gehörige, an der Kellerstraße zwischen **Lorenz Sesse** und **Karl Heinrich Müller** belegene, zu 58.000 Mark taxirte dreistöckige Wohnhaus mit Kniestock nebst Stall mit Futterraum, sowie Hofraum auf der Gerichtsschreiberei 12 des hiesigen königlichen Amtsgerichts, Zimmer 98, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1901.

7542

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. November 1901. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird das den Eheleuten **Karl Krämer** und **Emma** geb. **Hopfen** zu Vierstadt gehörige, in der Langgasse zwischen **Karl Klein** und **Ludwig Kraft** und **Gesossen** belegene, zu 30.000 Mark taxirte Wohnhaus nebst Flügel- und Saalbau, Regeltube und Bahn, Turnhalle, Kelterhaus und Hofraum in dem Gemeindezimmer zu Vierstadt öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

Große Versteigerung feiner Damen-Confection.

Heute Dienstag

versteigere ich im Auftrage eines hiesigen Geschäfts in dem Laden

Faulbrunnenstraße 1,

Ecke Kirchgasse,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

Blousen

in Seide, Sammt und Wolle,

Jackets

schwarz und farblich,

Capes

schwarz und farblich,

Kindermäntel und Jackets

in allen Größen.

Regen- u. Abendmäntel

Peluche, Jackets und Capes.

ferner:

Echte Pelz-Confection u. A.:

Seal-, Bisam-, Persianer-,

Astrachan-Capes

öffentlich meistbietend.

7533

Bernh. Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Vegetarisches Speisehaus

„Zur Gesundheit“

alkoholfreies Restaurant und Café.

Kein Trinkzwang. Damen-Salon. Kein Trinkgeld.

Vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pfg. und 1 Mark.

Heute: **Backobst und Klöße,**

sowie reichhaltige Auswahl nach der Karte.

Es ladet freundlichst ein

7541

Gebr. Dittrich.

Apfel!

Apfel!

Tafel- und Wirtschaftsobst lade Montag und Dienstag

an der Launusbad 1 Wagon billigst aus.

7509

F. Müller, Nerostraße 23, Telephon 846.

Arbeits-Nachweis.

Angelegen für viele Arbeiter. Bitte mir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Erläutige Verkäuferin sucht
sofort Stelle in Luxus- oder Spiel-
waren. Off. unt. P. S. 501 an
die Exped. d. Bl. 6555

Wittwe

Sucht für 1 bis 2 Stunden event
auch länger des Nachmittags in
schriftlichen od. sonstigen Arbeiten
Beschäftigung. Offert. unt. J. L.
5833 a. d. Exp. d. Bl. 5839

Erläutige Schneiderin sucht
Beschäftigung in und außer dem
Hause. 5119

Karlstr. 20, 2. Et.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Erläutige Rockarbeiter

gesucht. **Carl, Dins,**

7433 Langen-Schwalbach.

Mod.-Schneider sofort gesucht.

W. Koch, Westendstr. 3. 6701

Bei alten, gut eingeführt.

Verh.-Ber.-Inst. finden zwei

Reise-

Inspektoren

für Hessen, Reg.-Bez. Coblenz

und Wiesbaden dauernde

Stellung. Fachleute bevor-

zugt. Off. u. Chiffre B. L. B.

4212 a. d. Exp. d. Bl. 4212

Erläutige Colporteurs

sucht bei hoher Provision 6028

P. Fank, Buchhandlung,

Schulstraße 5.

Ein braver Junge für leichte

Beschäftigung gesucht. 5140

Wannegasse 12, 2. St. r.

Wer Stelle sucht, verlange die

Adm. B. Langen-Liste, Mannheim.

782/34

Schuljunge zum Auslaufen ge-

sucht Hofnagelstraße 17 a. l. 7001

Buchbinderlehrling gesucht.

6638 Adolfsstr. 5, Buchbinder.

Wer schnell u. billig Stellung

will, verlange per Postkarte die

Deutsche Vakanzenpost Eßlingen

Weibliche Personen.

Gesucht

für eine feine Fremden-Pension

ein durchaus zuverlässiges, in der

Führung des Haushalts völlig

erfahrenes Fräulein, welches

perfect kochen kann. Gutes Gehalt.

Offert. unter W. R. 17 an die Exp.

d. Bl. eubeten. 7530

Lehrmädchen

zum bügeln

gesucht. 7514

Pariser Ren-Wäsche

Nömerberg 1.

Mädchen können die feineren Küche

gründl. erl. i. Kochgesch. v. Frau

Martini, Oranienstr. 2. 7481

Älteres einfaches Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht. 7495

Mannstr. 66.

Gesucht ein junges

Zweitmädchen

für Haus- u. Küchenarbeit.

7391 Mannstr. 60 b. 1.

Lehrmädchen für Damen-

Confection gesucht.

J. Weg-Nies,

Al. Burgstr. 4.

Suche per sofort ein tüchtiges

nettes Hausmädchen.

888. Bismarckring 20, 8. l. 7494

Weiden von 12-2 Uhr.

Ein gut empfohlenes

Mädchen

sucht Monatsstelle in den Vor-

mittagsstunden. Näheres durch d.

Expedition d. Bl. 7360

Ein Hausmädchen,

welches waschen, plätten und etwas

nähen kann, nach Sandau (Pfalz)

ges. Ad. Nörgerstr. 64, 8. l. 7534

Wäsche zum waschen u. bügeln

wird angenommen. 7530

Blücherstr. 6, part.

Werkfrau gesucht. 7338

Albrechtstr. 27.

Lehrmädchen zum Kleider-

machen gesucht.

7399 Bismarckring 5, 8. l.

Jüngere Kleidermacherin so-

ges. Schwalbacherstr. 7, 4. 6890

Mädchenheim

und

Stellennachweis

Sebanplatz 3, 1. Straßend. Halte-
stelle

Sofort u. später gesucht: Allein-

haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen.

Köcheninnen für Privat u. Pension.

Kindergärtnerinnen, Kindermädchen.

NB. Anständiges Mädchen er-
hält billige gute Pension. 2605

P. Gieseler, Diakon.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis 37

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berichterstattung

städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Conditor

Buchbinder

Friseur

Reyger

Schneider

Schuhmacher

Spengler

Zimmermann

Sehling: Buchbinder

Kutscher

Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Herrschäfts-Gärtner

Glas- (Kleidermacher)

Kaufmann f. Comptoir

Friseur

Schmied

Schreiner

Bureaugehülfe

Bureauarbeiter

Herrschäftsdiener

Einlassierer

Herrschäftsführer

Vortier

Tagelöhner

Krankenträger

Masseur

Bademeister.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellen-Vermittlung

Telephon: 2377

Gedörrt bis 7 Uhr Abends.

Abteilung f. Dienstboten

und

Arbeiterinnen.

Sucht Mägd:

A. Köcheninnen für Privat,

Allein-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wäsche, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Säuglerinnen und

Pausmädchen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderfräulein u. Wärterinnen

Stützen, Haushälterinnen, frz.

Donnen, Jungfern,

Geistesheilerinnen,

Krankenschwestern,

Ergießerinnen, Comptoiristinnen,

Verkauferrinnen, Lehrmädchen,

Sprachlehrerinnen.

B. für sammtl. Hotelper-

sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköcheninnen,

Zimmermädchen, Wäschmädchen

Beschäftigten u. Haushälter-

innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-

fräulein.

Wer

betheiligt sich zur Übernahme einer

Ziegelei mit Ringofenbetrieb in

Wiesbaden. Anfrage unter W.

8. 2673 an Exp. 2989

Gute Herrenkleider zu verl.

Dogheimerstraße 42, 1. 6315

Erläutige Schneiderin

und Modistin empfiehlt sich in

und außer dem Hause. Seban-

straße 11, 1. bei Pfeiffer. 7354

Näherin sucht Beschäftig.

aus d. Hause, pr.

Tag 1 Mt. Ad. Nörgerstr. 21, 2. l.

7098

Weiß-, Bunt- u. Gold-

fräulein befragt prompt und billig

Frau Ott. Al. Weberg, 11, 2. 6766

Arbeiter-Wäsche wird an-

genommen, schnell und billig befragt. Näb.

im General-Anzeiger. 3942

Minna Bouffier,

Bleichstr. 23, 1. St.,

Pianistin u. Organistin d. engl.

K. erteilt Unterr. in Gesang-

Clavier, Harmonium u. Orgel.

Der verunglückte Brunnenbauer Thiele im Krankenhause.



Es ist eine aufregende Affaire gewesen, die sich in Grimma letzter Tage abgepielt. Man kann vom Glück sagen, daß der schließlich Ausgang ein günstiger gewesen ist. Es hat ungeheure Anstrengungen gekostet, den Brunnenmacher Thiele aus seinem unterirdischen Gefängnis herauszuschaffen. Das schwierige Werk der Rettung gelang durch den Eifer des städtischen Arztes, des Sergeanten Selmann und des Händlers Grimm aus Rodigsdorf. Es mußten Löcher in die Schalung gebohrt werden, und von ihnen aus mußten mit einer Stichtüte Einschnitte gemacht werden. Dann galt es, das Holz centimeterweise abzustemmen. Thiele half von innen selbst mit. Schließlich versuchte man, ihn in die Öffnung zu ziehen, aber es ging nicht. Grimm mußte noch mehr Sand herauschaffen. Je fünfmal mußte er, um einen Eimer zu füllen, durch die engen Röhre hindurchkriechen. Dann war das Loch in der

Schalung zu erweitern, und nun gelangt das schwere Brett. Thiele, der an einen Gurt befestigt war, wurde durch die engen Röhre gezogen. Wohl rissen ihm die Hüften vom Leibe, aber er kam durch. Thiele begrüßte mit lautem „Glückauf“ das Tageslicht, mit Handschlag die ihn umgebenden Pionierunteroffiziere. Er lachte, als er die Kameraden wieder sah, über das ganze Gesicht und war zum Scherzen aufgeleitet. Als man ihn von dem Gurt und den Stricken befreit hatte, durch die er ans Seil befestigt war, that er einen Schritt nach vorwärts, hielt sich jedoch gleich wieder an einem Balken an, so daß man ihn zum Sitzen nötigte. Dann wurden Strohschütten gebracht. Thiele mußte sich auf die legen, und die Ärzte bemühten sich um ihn. Er wurde in Decken gewickelt und bekam Rotwein zu trinken. Dann wurde der Gerettete auf eine Bahre gebettet und von Pionieren nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Achtung

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.
Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pfg.
Hammelfleisch 50 Pfg.

fortwährend zu haben.

Adam Bommhardt,
Walramstraße 17.

7443

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quitt, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor C. Wachenheimer, Rheinstraße.

Möbelu. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen, zu haben
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

„Restaurant Budmann“

5 Spiegelgasse 5.

Alleiniger Ausverkauf des

Pfangstädter Export-Bieres.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.20 u. Mk. 1.50.

im Abonnement Mk. 1.—

Soupers à Mk. 1.— — Reichh. Frühstück u. Abendkarte.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2186

empfehlte sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ländereien, Herrschaftswohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

„Zur Rheinlust“

Albrechtstr. 21.

Empfehle Karambolage-Billard sowie ff. Bier der Mainzer Aktien-Brauerei. — Es ladet herzlich ein.

Wilhelm Karst.

7511

Kanarien-Vögel

in allen Preislagen empfiehlt

G. Eichmann,Vogel- u. Samenhandlung,
Mauergasse 2.

7507

Landw. Institut Hof Weisberg bei Wiesbaden.

4180

Beginn des Wintersemesters 1901—02 am 28. Oktober Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte unentgeltlich und kostenfrei durch den Instituts- vortrager, Herrn Stadtrat Dr. Weis, Wiesbaden, Elisabethstraße 27 oder durch Herrn Oekonomierath Müller, Hof Weisberg bei Wiesbaden.

Rechtskonsulent Arnold für alle Sachen. Schwal-
bacherstraße 5, 1.
Sprechst. : 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr. 6267
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-Weine
(also nicht aus verdorbenen
oder Kunstweinen)

Dampf-Wein-Brennerei
und Weinhandlung
OBER-OLM
im Hause am Markt.
die Flasche Mk. 2 bis Mk. 10.

Nur Acht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
voller Firma, Broschüre gratis in den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexl, Michelsberg 9.
Fritz Bernstein, Wallrath-
straße 25.
C. Bradt Albrechtstr. 16.
Droguerie Sanitas, Mauri-
tiusstraße.
J. S. Grul, Wallrathstr. 7.
Chr. Kelp, Weberg. 34.
Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
F. Klitz, Rheinstr. 79.
Louis Kimmel, Ecke Röder-
allee und Nerostrasse.
Gustav Leppert, Helenen-
straße 3.
C. Kramb, Römerberg 24.
8432

Adam Mosch, Kaiser-
Friedrich-Ring 14.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jul. Pratorius, Kirchg. 28.
P. Quint Marktstr. 14.
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Louis Schild, Langgasse 3.
Wilh. Schild, Friedrich-
straße 16.
Rich. Seyb, Rhodinstr. 87.
Oscar Siebert, Tannus-
straße 50.
Adolph Wirth Nachf., Rhein-
straße 45.
Theod. Wachsmuth, Fried-
richstraße 45.
8433

Aug. Gattung H., Colonialwaren, Niederwalluf.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-

heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu

dem festen Preis von 48,000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am

Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohnung, mit einem

Ueberschuß abzüglich aller Kosten von 1200 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am

Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima

Lage, mit einer Anzahlung von 10—12,000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Weberstraße, zum Preise

von 33,000 Mk. Anzahlung 5—6,000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Werkzeu-

viertel, Anzahlung 8—10,000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, nahe der Dehmelstraße, doppelt 3-Zimmer-

Wohnungen. Anzahlung 6,000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Stagenhaus an der Schierheimstraße, welches

mehr als 6%, rentirt durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 53.

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Geschäftshaus, beste Lage, in Gießen, mehrere
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei
Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein
hohes Stagenhaus zu veräußern durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Comfort ausgest. Haus am Kaiser
Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer
eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim-
mern, zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-
wärts zu veräußern durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit gutgehendem Bäckerei in einem
sehr belebten Rheinstraßen ist wegen Krankheit des Besitzers für
36,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus in Elville mit 5—6 Zimmer und
Zubehör samt schönem Garten wegzugehen für 11,000 Mk.
mit 3—4,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude,
Stallung, Weinleier, großer, schön angelegter Garten mit 300
Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen
Alter des Besitzers für 22,000 Mk. mit 3—4,000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues in Oberwalluf in Steinmauer gebautes Wohn-
haus samt Stall und Remise, sowie 150 Rth großer Garten
mit Treibhaus, 120 Obstbäumen, eine Anzahl der besten
Obstbäume, Eichen-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im
guten Garten, der Garten liegt sich, da an zwei Straßen ge-
legen, sehr gut zu verk. Bauplätze vermehren für 15,000 Mk.
mit 4—5,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 8 Pferde, für 6,400 Mk.
zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie
Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verf. Villen (Emsen, Waldmühl- u. Bachmeyerstr.) im
Preis von 56, 64, 95 u. 115,000 Mk., sowie eine Villa,
Rübe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120,000 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäfts- u. Stagenhäuser,
sowie Pensionen- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten
Städten u. Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

sowie sämtliches Tafelobst, liefert

6996

Consumhalle:
Jahnstraße 2 — Moritzstraße 16 — Sedanplatz 3.

Israelitischer Confirmanden-Unterricht.

Meldungen zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-
Unterricht nehme ich täglich Mittags von 12—1 Uhr in
meiner Wohnung (Rifolaststraße 22, 1) entgegen.

Dr. M. Silberstein,
Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

Schildkröten und Laubfrösche

in großer Auswahl empfiehlt

7508

G. Eichmann,
Vogel- u. Samenhandlung,
Mauergasse 2.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 22. Oktober 1901.

43. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 15. Male: Novität. **Coralie & Co.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Albin Valadeque und Maurice Hennequin.

Deutsch von Maurice Hennequin.

In Scene geleitet von Dr. H. Rauch.

Jules Dufour, Rudolf Bortol.

Lucienne, seine Frau Mary Spieler.

Raure, deren Tante Clara Krause.

Ernest Thommerel Gustav Rudolph.

Blasfard Theo Diet.

Clemence, seine Frau Gerdy Walden.

Georg Bertraquette, Advokat Max Engelhardt.

Madame Coralie Margarethe Frey.

Etienne, ihr Mann Gustav Schulze.

Rene de Bongival Ede Tillmann.

Eugenol Albert Rosenow.

Boriel, } Polizeikommissär Franz Bild.

Joseph, } Georg Albre.

Felicie, } Diensthofen im Hause Dufours Richard Schmidt.

Francine, } Käthe Erholz.

Double Blanc, schwarze Dienerin bei Coralie & Co. Minna Agte.

Boulette, } Arbeiterinnen bei Coralie & Co. Lily Osburg.

Francine, } Emmy Rebe.

1. Polizist Jenny Berg.

2. Polizist Hermann Kamp.

Ort der Handlung: Paris.

Die Decoration des 1. u. 3. Aktes ist aus dem Bühnen-Ausstattungs-
Atelier H. H. Berlin. Die Decoration des 2. Aktes, wie die Masken
nach der Original-Einrichtung des Theaters du Palais Royal, Paris
kommen aus den Ateliers des H. u. R. Hoflieferanten
Hugo Bernh. & Co. Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der förmlichen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Mittwoch, den 23. Oktober 1901.

44. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 14. Male: **Ueber unsere Kraft.**

(1. Theil.)

Schauspiel in 2 Aufzügen von Björnsterne Björnson.

In Scene geleitet von Dr. H. Rauch.

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 19. Oktober 1901. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-A. f. B.)

11 143 889 520 55 70 687 778 999 1284 581 677 2008 (500) 187
(3000) 800 40 525 30 606 12 42 98 3075 (3000) 85 132 231 (1000)
41 871 58 437 730 94 636 4140 212 96 858 77 441 94 517 76 854 63
922 5008 67 877 407 26 820 53 602 725 55 59 86 846 984 (3000) 96
91 6084 104 (500) 812 42 78 (500) 504 886 7084 41 478 529 49 54
(3000) 607 76 880 181 8182 87 241 814 25 92 487 978 9006 162 689
748 919 82 (1000) 95 47
10019 417 540 896 949 (3000) 11140 436 707 86 920 50 12072
146 258 426 534 54 (1000) 734 918 82 89 13084 96 180 844 463 501
702 16 64 95 888 14069 191 214 71 82 258 57 441 79 537 640 701 21
804 929 15021 114 648 701 889 86 982 16348 70 (500) 881 17052
252 382 700 956 92 (500) 18071 (500) 276 870 455 66 588 96 706
674 19009 (500) 27 69 114 821 23 69 958
20006 81 281 35 84 401 14 68 554 648 816 27 86 98 967 21347
586 945 22606 60 9 72 551 686 713 837 48 957 (3000) 23144 205
457 (1000) 543 68 623 61 64 730 808 24153 80 95 (1000) 276 84 332 81
428 587 67 897 786 821 (1000) 901 20 94 25290 606 83 815 83 26248
878 95 401 618 29 40 (500) 701 20 61 81 27016 76 99 116 39 76 696
706 808 84 981 28061 (500) 169 588 612 89 842 911 18 29014 63
108 75 810 34 539 95 (1000) 621 732 950
30121 318 84 90 482 549 88 607 89 892 77 31008 40 406 509 87
606 96 32143 288 42 49 690 700 46 919 47 (500) 33057 559 92 709
81 48 871 908 34065 90 814 88 568 891 (500) 564 89 35087 99 156
(500) 59 88 240 89 (3000) 415 558 690 981 71 36272 (3000) 82 328 89
496 609 22 (10000) 28 79 (500) 735 (500) 72 983 37089 54 810 70
74 482 65 629 635 99 735 951 38173 209 87 854 76 79 98 (3000)
624 62 98 909 39 006 96 124 80 220 (1000) 97 847 81 699 728
40 196 330 511 629 (500) 42 49 (3000) 76 41128 55 207 497 976
42106 21 210 76 882 509 18 62 739 890 903 43410 616 851 976 96
(500) 44008 88 285 875 85 483 546 (3000) 83 700 17 51 963 72
45090 287 480 588 632 84 91 792 804 965 46019 108 220 357 405
547 77 608 789 47054 55 104 18 20 812 94 513 (1000) 625 728 81 829
48 199 281 98 522 886 49044 105 84 324 621 756 (500) 851 (1000)
50083 125 640 606 39 740 57 77 849 923 51088 112 207 392 453
60 81 657 52087 161 386 712 748 944 (500) 96 52016 332 441 712
55 57 94 54003 273 (500) 329 426 659 95 55155 70 836 44 77 461
608 58 82 956 56274 381 44 405 542 62 608 62 906 57004 96 184
209 89 811 409 524 (500) 625 80 728 74 883 58041 282 420 42 509
(1000) 12 27 09 83 614 713 59076 191 232 316 72 470 512 81 678 969
60049 110 233 544 57 883 87 94 61025 300 402 12 506 12 906
62011 15 (500) 67 320 428 685 762 63240 71 309 88 408 507 89 687
846 64012 14 182 58 (500) 67 83 439 525 788 (500) 88 42 80 942
49 65109 56 98 217 301 12 582 78 647 61 842 984 66024 319 630
885 67128 340 (500) 457 69 520 608 68130 (1000) 389 305 659 824 (500)
69030 76 109 226 350 654 88 810 14
70104 225 834 (1000) 63 508 604 843 914 71056 476 589 612 60
885 72004 19 53 115 87 45 889 755 848 985 73013 26 178 277 79
419 35 87 600 794 74021 255 (1000) 554 75 653 755 858 (1000) 974
75059 62 209 28 (3000) 82 (500) 418 (500) 30 510 82 728 810 54
76015 295 653 75 598 74 (500) 989 58 98 77229 307 64 445 68 70
642 902 78085 91 98 145 238 500 99 749 982 65 79089 179 80 87
228 91 325 35 50 90 (1000) 681 974
80142 (3000) 249 54 (3000) 505 (500) 11 66 600 76 791 848 85
81130 226 486 530 626 702 60 69 71 822 991 82014 68 252 (1000)
559 61 946 91 83020 66 213 38 46 432 36 515 820 65 84022 29 48
885 (500) 426 617 23 74 927 88 85181 213 15 74 389 553 684 51 722
(3000) 38 805 86211 343 (500) 507 619 71 722 854 87101 66 206 25
889 539 621 (500) 60 85 900 16 65 88211 72 688 778 858 925 62 89057
72 283 455 688 743 837 69 965
90121 32 205 67 605 772 91011 82 152 (500) 308 17 56 324 (500)
45 658 755 95 812 (500) 905 92004 105 71 84 89 290 831 495 592 634
61 787 93102 52 216 692 732 98 40 59 78 817 48 917 28 54 73 94072
261 472 86 96 (1000) 646 778 888 89 980 92 (500) 95049 124 35
81 254 463 508 739 879 90689 104 30 (500) 87 377 444 55 585 903 4 30
740 96 887 999 97043 74 164 (500) 210 (500) 80 870 437 675 782
882 981 98069 148 91 223 65 811 64 409 506 39 648 99108 81 240
880 97 479 502 968
100100 69 (3000) 267 98 825 465 456 659 91988 (1000) 101135
245 883 455 561 603 92 991 102148 457 514 638 40 89 540 998 103077
217 19 518 43 76 703 51 104157 254 708 867 105308 455 773 851
974 106000 147 282 380 506 603 19 (1000) 62 726 99 818 (1000) 234 907
(500) 85 107038 428 511 16 40 (500) 108082 215 425 557 72 845 47
109252 323 484 552 623 82 706 70 90 902
110084 155 62 89 394 751 72 75 888 110089 55 140 288 (500) 472
596 830 112082 185 308 (3000) 450 720 (500) 843 (3000) 902
112085 20 847 49 (500) 501 956 114083 287 387 434 981 500 925 90
115021 135 285 285 389 42 464 718 819 78 116022 471 (500) 595 724
829 117129 70 80 817 514 71 792 804 118308 26 580 678 93 715 851
905 36 119006 94 120 833 73 656 92 882 988
120043 960 121136 357 86 603 817 69 70 89 122031 182 389
467 594 600 51 702 17 851 906 50 83079 (1000) 124 208 35 304
18 466 701 888 (500) 124055 110 48 69 270 829 428 52 88 98 596
698 748 66 851 125294 759 879 985 (3000) 66 126019 56 281 411 87
533 612 767 95 850 70 906 96 91 127244 386 60 428 587 694 740 817 57
70 992 128018 41 182 214 62 335 71 406 663 87 (1000) 689 832 74
97 958 129242 300 1 (3000)
130061 120 267 304 92 415 67 828 (1000) 83 945 47 55 131021
223 609 5 19 24 79 97 702 806 99 132068 121 227 92 96 480 576
992 847 133034 (500) 85 61 118 50 242 488 785 855 134155 58 516
54 95 718 135106 383 (3000) 42 71 (3000) 568 728 (3000)
841 988 136238 90 186 452 96 513 83 640 797 818 41 81 967 (3000)
137161 296 522 993 735 916 (1000) 138142 235 68 354 65 (3000) 58
768 72 136034 53 88 888 95 819 68
140099 (500) 160 350 406 69 (3000) 691 709 854 141009 133 49 65
397 638 767 147 85 112219 457 608 829 143068 158 217 444 55 009
21 827 144131 42 239 48 402 608 847 980 145063 117 10 35 71
733 443 91 95 744 801 146024 (3000) 93 227 304 54 (500) 476 514 92
148082 328 525 730 50 73 915 51 149000 179 85 245 421 508 17 694
794 849 941
150038 116 21 50 740 826 931 151019 216 419 985 152445 81
98 513 61 84 649 765 822 916 50 153278 350 66 416 85 (500) 573
672 78 774 928 154006 40 125 813 370 655 155044 59 202 57 606
82 95 701 (500) 907 156130 86 272 96 381 589 807 157116 309 419
555 819 78 158280 328 44 588 (500) 742 (3000) 79 832 159117 82
(3000) 272 87 358 437 (1000) 85 92 678 786 94 968
160129 75 207 305 477 642 707 8 136 37 89 98 880 52 90 963
161187 454 (1000) 97 551 89 609 738 894 162302 91 408 45 518 62 660 61
744 79 744 162105 60 258 540 778 806 900 164341 425 (500) 36
669 (500) 839 914 165050 367 85 419 47 56 527 738 (500) 832 38 91 950
84 166033 497 842 81 909 167109 347 514 25 34 934 46 169016
83 66 171 461 (3000) 94 (500) 513 48 67 629 55 738 169157 (500) 284
827
170083 124 259 434 670 726 61 901 25 34 171096 193 280
477 566 616 708 172301 403 25 610 (500) 734 41 833 172017 22 90
117 236 428 516 768 174001 59 335 484 52 (500) 67 529 (1000) 806
79 904 175018 456 530 48 727 887 934 45 64 176085 98 127 229
536 654 768 177122 322 95 526 635 178111 300 35 53 80 520 (1000)
757 882 90 179050 156 859 713 96
180040 55 (3000) 229 46 73 85 312 513 88 705 999 181135 258
823 30 81 89 87 (1000) 441 (500) 182241 222 461 626 852 40 95 947
72 183038 151 219 77 355 739 825 960 184043 45 65 143 240 89 390
623 752 185036 55 96 389 539 (500) 819 186139 221 42 390 472 607
726 870 928 187061 89 105 26 906 452 67 785 913 14 82 188140
50 277 (3000) 419 48 322 960 189225 321 568 801 941
190118 334 (500) 719 828 98 918 57 (1000) 191032 130 57 68
380 99 407 45 625 51 718 44 192001 65 199 462 61 566 757 882 49 902
193051 61 163 (1000) 238 557 89 91 604 87 768 77 806 70 98 919
56 85 194046 116 380 620 37 704 874 956 195207 40 (3000) 61
(1000) 90 894 419 90 506 603 782 826 944 99 196128 254 775 872 86
91 916 78 197165 288 810 882 98 967 198100 92 (500) 290 (1000) 305
97 524 848 98 199194 284 778 84 96 817 21 70 927
200001 76 309 418 29 551 600 730 201432 561 674 929 202040
149 2113 308 808 203009 607 177 236 88 89 492 667 98 66 778
204011 101 58 896 586 77 980 205207 387 451 541 710 989 206050
112 49 208 491 515 894 907 81 84 207010 84 111 (500) 378 651
707 832 208100 7 420 29 628 70 90 728 912 209014 297 314 39
90 493 545 651 79 818 90 988
210042 341 99 640 723 890 211361 406 504 604 90 727 212047
872 75 77 90 428 47 55 (3000) 529 719 908 213006 43 130 309 25
422 92 691 614 44 700 (1000) 850 57 916 214171 447 63 604 95 749
800 (500) 19 215027 294 412 28 46 435 78 510 70 994 216089 170
91 245 545 50 69 738 844 969 217019 67 240 305 40 46 423 744 88
934 44 218038 132 206 39 81 551 657 789 947 48 219131 230 40
99 479 578
220145 (3000) 819 60 748 (1000) 902 221000 11 45 99 (1000)
144 218 44 (500) 808 89 452 (3000) 583 658 728 802 24 958 222886
415 16 55 676 926 82 223146 226 352 538 741 224054 56 88 637
705 972
Um Gewinnrabe verbleiben: 1. Gew. 500000 Mk., 2. 200000 Mk.,
2. 150000 Mk., 2. 100000 Mk., 2. 75000 Mk., 2. 50000 Mk., 10
a 30000 Mk., 20 a 15000 Mk., 37 a 10000 Mk., 76 a 5000 Mk., 1130
a 3000 Mk., 1524 a 1000 Mk., 2819 a 500 Mk.

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 19. Oktober 1901. Vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-A. f. B.)

5 7 9 502 97 99 1018 28 79 129 221 424 598 717 82 825 50 55 2140
(1000) 445 66 578 697 761 968 3097 463 583 4048 228 415 504 629
5004 196 206 58 94 812 419 69 98 514 826 932 (3000) 6004 106 255
414 70 567 66 704 (500) 81 86 78 79 7039 48 90 115 20 219 484 588
693 733 829 996 8008 385 (1000) 684 989 9081 90 112 (1000) 93 221
30 318 87 442 51 522 (500) 45 65 706 84 811
10072 111 457 594 612 38 855 957 11121 205 18 825 48 (3000) 589
798 12019 142 259 44 (500) 65 350 504 631 702 16 (500) 29 825 942 71 (500)
13062 64 98 170 261 415 (5000) 29 88 587 668 824 585 14006 71 508
600 806 13 15078 302 928 10009 83 234 321 30 694 705 888 17119 43
229 (1000) 389 522 57 68 637 708 43 885 970 18028 110 296 490 573
(3000) 827 67 88 19045 (1000) 117 422 502 49 56 73 778 811 82
20039 50 105 7 64 241 410 26 608 708 826 984 21021 82 108 38
219 28 898 586 (3000) 45 796 856 941 80 86 22032 108 77 214 (500)
94 833 79 701 888 86 87 23159 240 85 350 424 96 616 788 888 75 924
24465 685 720 45 56 879 25120 389 26120 27 389 509 72 679 784
888 918 59 76 (1000) 27070 186268 88 305 63 70 474 92 562 658
701 60 76 (500) 908 28073 316 465 528 710 899 907 25 72 29182
690 (500) 930
30131 96 69 206 26 813 19 27 (1000) 657 739 894 918 31259
405 546 88 89 630 (500) 86 701 81 814 32004 66 81 106 41 86 216
383 658 33199 348 468 517 66 (500) 807 34188 48 57 275 542 621 730
855 87 (500) 35162 329 418 439 614 15 32 855 900 26008 (500)
34 59 91 479 600 38 680 81 749 942 (3000) 37155 58 830 82 67 478 648
38054 458 511 30 945 39189 238 308 621 764 (1000) 955
40166 151 270 349 (3000) 452 573 684 (1000) 716 847 948 65
41065 104 42 69 283 459 70 548 67 657 91 774 928 42142 222 42 70
90 359 774 76 825 13043 92 179 234 97 922 531 72 855 44157 256
312 411 81 501 11 689 767 897 948 45177 301 64 86 467 506 664 783
41 957 (500) 46110 214 (500) 478 730 823 994 47289 456 79 619 699
48044 121 121 (500) 30 83 86 255 303 21 517 43 67 (500) 384 692 771 79
92 (3000) 971 49062 98 708 879
50 058 (1000) 93108 (10000) 306 94 502 (3000) 96 604 24 718
51099 122 483 743 891 970 52048 108 (3000) 48 (500) 417 645 73
78 908 14 53057 194 277 888 480 552 92 624 85 847 948 54281
(3000) 301 467 630 (500) 22 769 824 923 92 55017 175 308 38 (1000)
40 530 95 735 871 56102 258 78 835 511 645 745 840 72 88 (1000)
57129 34 41 215 340 46 422 50 655 749 891 58038 20 103 18 242 306
24 486 517 51 626 804 904 59147 214 329 442 94 550 63 607 84
(3000) 706 91 855 981 59
60270 99 (1000) 347 449 517 29 693 737 (500) 899 946 61161
(1000) 434 49 62 588 650 724 834 989 (1000) 62082 232 (500) 842 48
419 25 (500) 636 708 11 965 63076 84 115 43 339 471 576 629 845
64111 221 417 690 737 68 848 87 948 65069 125 94 234 46 491 600 36
89 715 66067 75 95 270 (500) 434 96 510 61 715 912 67115 385 447
543 64 605 10 727 981 51 52 68043 750 69021 (1000) 275 540 97
738 951
70226 387 808 71020 109 99 289 51 586 (500) 706 899 72072
241 43 894 67 404 578 92 (500) 98 618 800 55 99 (3000) 73310 (500)
43 65 72 432 614 62 94 97 769 75 965 74184 432 (500) 55 787 872
989